

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**SOMMERSEMESTER
2009**

Medienwissenschaft

BA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Diplomstudiengang

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Magisterstudiengang

Informatik BA/MA Nebenfach

Informatik Diplom Nebenfach

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**Auflage: 100
Schutzgebühr: 2,00 €**

Willkommen im Sommersemester 2009!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

zu Beginn des neuen Semesters möchten wir Sie herzlich begrüßen. Das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert Sie sowohl über das aktuelle Lehrangebot unseres Fachs sowie auch derzeitige neue Entwicklungen am Institut für Medienwissenschaften.

Im Lauf des vergangenen Semesters haben sich einige personelle Änderungen ergeben. Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow wurde von der Institutskonferenz zum geschäftsführenden Direktor gewählt, als sein Stellvertreter fungiert zukünftig Prof. Dr. Hartmut Winkler. Jörg Müller-Lietzkow ist darüber hinaus als Prodekan in das Dekanat der Fakultät für Kulturwissenschaften gewählt worden.

Als neue Institutsmitglieder heißen wir Dr. Christina Bartz und PD Dr. Jörn Glasenapp herzlich willkommen. Christina Bartz wird als Juniorprofessorin den Bereich „Fernsehen und digitale Medien“ vertreten, Jörn Glasenapp wird als Akademischer Oberrat insbesondere den Bereich „Mediengeschichte“ stärken. Hiermit begrüßen wir die neuen Kollegen herzlich und wünschen beiden alles Gute für ihren Start an der Universität Paderborn.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Dr. Rolf Bäumer, dessen Lehrtätigkeit in den vergangenen Jahren das Veranstaltungsangebot des Instituts nachhaltig bereichert hat. Ebenfalls danken möchten wir Dr. Harald Hillgärtner, der im vergangenen Semester die Juniorprofessur „Fernsehen und digitale Medien“ vertreten hat. Beiden wünschen wir alles Gute für ihren weiteren Weg.

Das DFG-Graduiertenkolleg „Automatismen“ setzt seine öffentliche Ringvorlesung im Sommersemester fort, nun wird das Thema „Emergenz“ im Mittelpunkt stehen. ‚Emergent‘ nennt man Prozesse, die Unvorhergesehenes, Neues hervorbringen. Termin ist vierzehntäglich jeweils Dienstag 18:00 Uhr, das Programm finden Sie auf den Plakaten und auf der Webpage des Kollegs (www.uni-paderborn.de/gk-automatismen). Am 17.-18. 4. veranstalten die Kollegiaten eine Nachwuchstagung „Verteilt, Vertauscht, Verhandelt - Entstehung ungeplanter Strukturen durch Tausch und Zirkulation“. Das Programm wird ebenfalls ausgehängt; auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Das Veranstaltungsangebot wird auch in diesem Semester durch eine Reihe von Lehraufträgen ergänzt. Florian Krautkrämer bietet ein Seminar zum Verhältnis von Schrift und Bild im Film an, Gaby Babić beschäftigt sich in ihrer Veranstaltung mit der filmischen Aufarbeitung der Kriege in Jugoslawien. Dr. Gerhard Janssen bietet ein Blockseminar zu Grundlagen des Medienrechts an. Zusätzlich erweitern Kurse mit hohem Praxisanteil das Veranstaltungsangebot des Instituts: Erich Grote bietet eine praxisorientierte Einführung in Aspekte des Musik-Medien-Managements. Heiko Appelbaum vermittelt Techniken des journalistischen Schreibens, Andreas Voigt gibt Einblicke in den Bereich des dokumentarischen Arbeitens und Andreas Mader veranstaltet ein fotopraktisches Seminar. Jürgen Spiler bietet in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Barbara Becker eine Exkursion zu ehemaligen Grenzanlagen zwischen der BRD und der DDR an, die in fotografischen und akustischen Projekten ‚erschlossen‘ werden sollen.

Bzgl. eventueller Änderungen und Ergänzungen des Lehrangebots, Ankündigungen von Veranstaltungen etc. achten Sie bitte auf die entsprechenden Aushänge an den Gelben Bretter und die aktuellen Informationen auf der Internet-Seite des Instituts.

Wir wünschen Ihnen ein anregendes und produktives Sommersemester 2009.

Termine des Sommersemester 2009 – Allgemeine Hinweise	S. 6
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 9
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 10
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 11
Lehrveranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl	S. 12
Verzeichnis der Lehrenden	S. 13
Beratung	S. 15

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2009	S. 17
Legende	S. 18

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium	S. 19
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 20
3. Proseminare Kultur	S. 27
4. Seminare	S. 41

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium	S. 76
6. Vorlesungen Hauptstudium	S. 76
7. Seminare	S.106
8. Hauptsseminare	S.113
9. Kolloquien / Oberseminare	S.130

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften	S. 132
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen	S. 135
3. Studienverlaufsplan Diplomstudiengang Medienwissenschaft	S. 138
4. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S. 144
5. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft	S. 145
6a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA / MA Nebenfach Medienwissenschaft (2008)	S. 146
6b. Nebenfachvereinbarung Informatik BA / MA Nebenfach Medienwissenschaft (2005)	S. 148
7. Nebenfachvereinbarung Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft	S. 150
8. Info-Blatt Klausuren	S. 152

TERMINE DES SOMMERSEMESTERS 2009 - ALLGEMEINE HINWEISE

Semesterdauer	01. 04. 2009 – 30. 09. 2009
Vorlesungsbeginn	14. 04. 2009
Vorlesungsende	24. 07. 2009
Vorlesungsfreie Tage im SS 2009	10. 04. - 13. 04. 2009 Ostern 01. 05. 2009 Maifeiertag 21. 05. 2009 Christihimmelfahrt 01. 06. 2009 Pfingsten 11. 06. 2009 Fronleichnam

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum WS 2009/2010 sind bis zum 15.08.2009 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen.

Entsprechende Informationen werden im Mai 2009 mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die **Rückmeldung** sowie des Studienbeitrages in Höhe von **500,00 €** ist so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.08.2009 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 30.09.2009).

Ersatzweise kann in dieser Frist statt der Zahlung des Studienbeitrages ein Formular zur Beantragung eines Studienbeitragsdarlehens der NRW.Bank im Studierendensekretariat eingereicht werden.

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2009/10:

Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren: bis zum 15.09.2009
(Nachfrist: 27.10.2009)

Bewerbungsschluss

- | | |
|--|--|
| - im ZVS-Verfahren (vorbehaltlich einer Teilnahme der UPB) | 31.05.2009 [Altabiturienten]
(Ausschlussfrist)
15.07.2009 [Neuabiturienten]
(Ausschlussfrist) |
| - im Orts-NC-Verfahren | 15.07.2009 (Ausschlussfrist) |
| - für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester | 15.09.2009 (Ausschlussfrist) |
| - im Losverfahren | 30.09.2009 (Ausschlussfrist) |

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Alle **Lehrveranstaltungen** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.154) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften existiert ein **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 5 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.154), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

Fachreferent für Medienwissenschaft:

Thorsten Lemanski, Raum BI 1-105, Tel. 60-2021, t.lemanski@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten siehe: http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/le.shtml

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Gut gesucht ist halb gefunden:

Literaturrecherche Medienwissenschaft - Einführung und Überblick

Termin: Mittwoch, 20.05.09, 14.00 Uhr s.t.

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer

Anmeldung an: Thorsten Lemanski, Universitätsbibliothek

Tel.: 60-2021,

email: schulung@ub.uni-paderborn.de

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Anfangsphase ihres Studiums und soll einen Überblick über die Möglichkeiten der Literaturrecherche und Literaturbeschaffung geben. Der Schwerpunkt wird auf dem Einstieg in die Nutzung des elektronischen Angebotes der Bibliothek (Kataloge, Fachinformationsseite, Fachdatenbanken, Dokumentlieferdienste etc.) liegen.

HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN / NEUERUNGEN

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Bei einer voraussichtlichen Wahl des Schwerpunktes Medienökonomie im Hauptstudium wird den Studierenden empfohlen, bereits im Grundstudium das Modul VWL B zu besuchen; die darin vermittelten Inhalte können als Grundlagen für weitere Module von Bedeutung sein.

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche bei Prüfungen und Leistungsnachweisen gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *alles Material*, das verwendet wird, nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie für eine Arbeit lesen, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten).

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

LEHRVERANSTALTUNGEN MIT BEGRENZTER TEILNEHMERZAHL

In einigen Veranstaltungen sind wir gezwungen, die Teilnehmerzahl zu beschränken. Dies geschieht in Ihrem Interesse, weil einzelne Veranstaltungen überbelegt sind, so dass eine sinnvolle Arbeit nicht mehr möglich ist.

Wir verwenden möglichst gerechte Anmelde- und Auslosungsverfahren, um allen Studierenden gleiche Chancen zu bieten. Die Namen der ausgelosten Teilnehmer werden vom Geschäftszimmer an die jeweiligen Lehrenden weitergeleitet. Und grundsätzlich betrifft dies nur Wahlkurse, für die immer auch Alternativen zur Verfügung stehen. Pflichtkurse, die Sie zu einem bestimmten Zeitpunkt absolvieren müssen, sind hiervon nicht betroffen. Generell ist es sinnvoll, antizyklisch zu wählen, und die Mainstream-Themen, wo eine Überfüllung abzusehen ist, gezielt zu vermeiden.

Leider gibt es mit den beschränkten Kursen immer wieder Probleme. Einzelne Studierende haben versucht teilzunehmen, obwohl sie nicht ausgelost worden waren (dies ist zwecklos, weil die/der Lehrende weder Teilnahme- noch Leistungsnachweis unterschreiben wird). Andere, und das ist genauso schlimm, waren ausgelost, sind zum Kurs aber nie erschienen. Wer sich dazu entschließt ein teilnahmebegrenztes Seminar zu besuchen, sollte sich also vorher gut überlegen ob er/sie auch regelmäßig teilnehmen kann. Hat sich tatsächlich einmal etwas geändert, gebietet die Höflichkeit sich so früh wie möglich, in jedem Fall vor der zweiten Sitzung, per Mail abzumelden.

Sie und die Lehrenden wollen diese Sorte Ärger vermeiden. In besonderer Weise betrifft dies solche Veranstaltungen, die nicht von der Kernmannschaft des Instituts, sondern von Lehrenden anderer Bereiche angeboten werden; kriegen wir das Problem nicht in den Griff, werden weniger Lehrende bereit sein, ihre Veranstaltungen für Studierende der Medienwissenschaft zu öffnen, es wird also weniger Kurse und weniger Wahlmöglichkeit für Sie geben.

Wir appellieren deshalb an Ihre Vernunft und Fairness.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
<i>Adelmann, Ralf</i>	<i>adelmann@upb.de</i>	<i>E 2.351</i>	<i>32 79</i>
Ahlers, Michael	mahlers@mail.upb.de	H 8.143	29 65
Arndt, Jürgen	jarndt@zitmail.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
<i>Bader, Miriam</i>	<i>miriamba@mail.upb.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
Barton, Dirk-Michael	dirk-michael_barton@notes.upb.de	C 2.328	20 69
<i>Bartz, Christina</i>	<i>t.bartz@uni-koeln.de</i>	<i>E 2.151</i>	<i>---</i>
<i>Becker, Barbara</i>	<i>bbecker@upb.de</i>	<i>E 2.161</i>	<i>32 82</i>
Betz, Stefan	Eva_Papenfort@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Böttcher, Stefan	stb[at]uni-paderborn.de	F 2.217	66 62
<i>Brauerhoch, Annette</i>	<i>ab676@upb.de</i>	<i>E 2.360</i>	<i>32 85</i>
Bublitz, Hannelore	hannelore.bublitz@zitmail.upb.de	N 2.135	23 19
Dietz, Hans-Michael	dietz@math.upb.de	D 3.247	26 52
Eggert, Andreas	marketing@notes.upb.de	C 4.340	20 84
Eggert, Wolfgang	wolfgang.eggert@upb.de	C 5.218	50 02
Elsässer, Robert	elsa@uni-paderborn.de	F 2.315	66 92
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H 1.135	28 27
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Fischer, Joachim	joachim.fischer@ notes.uni-paderborn.de	E 0.104	32 57
Frick, Bernd	organisation@notes.upb.de	C 3.326	20 97
Gilroy, Bernard Michael	mgilroy@notes.upb.de	H 7.217	38 46
<i>Glasesnapp, Jörn</i>	<i>glasesnapp@uni-lueneburg.de</i>	<i>E 2.329</i>	<i>37 36</i>
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Grotjahn, Rebecca	rebeccagrotjahn@web.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 61
Hermes da Fonseca, L.	fk7a022@ uni-hamburg.de	H 4.323	----
Hilgers, Rainer	rainer.hilgers@uni-paderborn.de	H 1.319	28 35
Huchler, Mane	mane@visart.de	-----	----
Jacke, Christoph	jackech@uni-muenster.de	-----	(0251) 83 38 482
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	-----	----
Karl, Holger	holger.karl@upb.de	P1.7.01.5	53 75
Kastens, Uwe	uwe@uni-paderborn.de	F 2.308	66 86
Keil, Reinhard	reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de	F 1.428	64 11
Klenke, Dietmar	klenke@zitmail.upb.de	N 2.326	24 36

Kleine Büning, Hans	kbcs1@uni-paderborn.de	E 4.327	33 60
Koberstein, Achim	akober@upb.de	N 4.131	52 39
Kraft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18
Krimphove, Dieter	dkrimphov@notes.upb.de	C 2.335	20 66
Krüger, Jens	---	---	---
<i>Lemke, Inga</i>	<i>inga.lemke@upb.de</i>	<i>S 2.113</i>	<i>34 75</i>
Lettmann, Theodor	lettman@uni-paderborn.de	E 4.151	33 50
<i>Lorey, Don Cecil</i>	<i>lorey@zitmail.upb.de</i>	<i>E 2.164</i>	<i>32 89</i>
Matina, Hans-Ulrich	elke.juergens@upb.de	- - - - -	23 18
<i>Meister, Dorothee</i>	<i>dm@upb.de</i>	<i>E 2.108</i>	<i>37 23</i>
<i>Müller-Lietzkow, Jörg</i>	<i>joerg.mueller.lietzkow@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.324</i>	<i>32 74</i>
<i>Nolte, Andrea</i>	<i>nolte@upb.de</i>	<i>E 2.351</i>	<i>32 79</i>
Platzner, Marco	platzner@upb.de	P 1.7.8.01	52 50
Ribbat, Christoph	ribbat@mail.upb.de	H 2.122	30 48
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.upb.de	C 3.331	20 83
Rutenburgs, Adelheid	adelheid.rutenburgs@uni-paderborn.de	H 1.244	28 23
Schaper, Niclas	schaper@hrz.upb.de	H 4.132	29 01
Schiller, Bettina	bettina.schiller@notes.upb.de	H 5.304	29 26
Schneider, Martin	martin.schneider@notes.upb.de	C 4.304	29 29
Schroedter, Thomas	tomschrott@yahoo.com	N 2.133	23 18
Schroeter-Wittke, Harald	schrwitt@zitmail.upb.de	N 3.113	23 51
Selke, Harald	hase(at)upb.de	F 1.104	64 13
Seng, Eva-Maria	em-seng@mail.uni-paderborn.de	W 1.111	54 88
Spreen, Dierk	dierk.spreen@upb.de	N 2.129	23 17
Strauch, Thomas	thomas.strauch@uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	caren.sureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11
Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
Tauber, Michael	tauber@upb.de	F 2.209	66 63
Weber, Bernhard	bernhard.weber@upb.de	H 7.246	29 60
<i>Winkler, Hartmut</i>	<i>winkler@upb.de</i>	<i>E 2.357</i>	<i>32 80</i>
<i>Zechner, Anke</i>	<i>zechner@zitmail.upb.de</i>	<i>E 2.159</i>	<i>32 86</i>

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Karen Lemburg (SHK), Monique Miggelbrink (SHK)

Raum: E 2.154

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur:

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Medienwissenschaft

E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

Medienökonomie:

Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail:
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,

C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik:

Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,

E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

MA MEDIALE KULTUREN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

DIPLOM MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, E 2.360, Tel.: 0 52 51 - 60 32 85, E-Mail: ab676@uni-paderborn.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Inga Lemke, S 2.113, Tel.: 0 52 51 – 60 34 75, E-Mail: inga.lemke@zitmail.upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER









Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM SOMMERSEMESTER

2009

LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- und Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	BA-Studiengang Medienwissenschaften
	MA-Studiengang Mediale Kulturen
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
	Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium



L.030.35020 **Einführung Medientheorie**
Introduction to Media Theory
 ES/PS 2 Mo 14 - 16 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien

Anmeldung / Themenvergabe: PAUL und:
 Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [EMT] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche
 Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

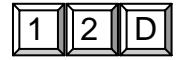
Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist er auch für StudienanfängerInnen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen wird ein Lehrbuch zu Grunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form *alle relevanten Aspekte des Fachs* angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt.

Zum zweiten werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem knappen Reader zur Verfügung gestellt.

2. Vorlesungen Grundstudium

Kultur



L.113.11110 **Geschichte populärer Musik 2**

V 2 Do 14 - 15.30 Detmold **Krettenauer**
Raum 25

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Setzt elementare musiktheoretische Grundkenntnisse voraus!

Die Vorlesung beleuchtet annähernd fünf Jahrzehnte Pop/Rockmusikhistorie, beginnend mit den Stil- und Erscheinungsformen des „Early Rock & Roll“ um 1950 bis hin zu popmusikulturellen Entwicklungstendenzen der jüngeren Vergangenheit. Neben einer eingehenden analytischen Betrachtung bedeutender populärmusikalischer Stilrichtungen und Plattenproduktionen werden ebenso musiksoziologisch/-ökonomische, kulturwissenschaftliche und musik- bzw. medientechnische Fragestellungen thematisiert.

L.030.35250 **Ringvorlesung Automatismen**

V 2 Di 18 - 20, 14-täglich E5.333 **Gemeinschafts-**
veranstaltung

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs und wird sich im Sommersemester mit dem Begriff der ‚Emergenz‘ befassen. ‚Emergenz‘-Konzepte wurden in den Natur- wie in den Kulturwissenschaften viel diskutiert; im Kern geht es darum, wie komplexe Strukturen entstehen, wenn diese aus den Eigenschaften ihrer Einzel-Bestandteile nicht vorausgesagt werden können. Diese Frage ist in den verschiedensten Feldern relevant, innerhalb der Medienwissenschaften etwa für die Mediengeschichte: Entstehen neue Medien durch ‚Erfindung‘? Oder setzen sie sich erst dann durch, wenn die entsprechende Nachfrage besteht? In diesem Fall wären es die Prozesse der Mediennutzung, die die neuen Strukturen hervorbringen.

Für unsere Ringvorlesung werden wir wieder prominente Gäste einladen. Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Instituts; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.



L.127.15020 Einführung in die Wissenschaftstheorie

V 2 Mo 9 - 11 Audimax Peckhaus

Studiengang

Modul / Bereich

- 1** BA Medienwissenschaft: Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
- 2** MA Mediale Kulturen: Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
- D** Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte)
- B** Zwei-Fach-BA: Modul Medientheorie/-geschichte
- M** NF Magister: I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
- I** NF Informatik BA/MA: Modul Medientheorie/-geschichte
- I₂** NF Informatik Diplom: I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
- P** BA/MA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe: PAUL
- Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
- Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.030.35480 Digitale Spiele mit einem Schwerpunkt Ökonomie und Serious Games

V 2 Mo 9 - 11 E2.339 Müller-Lietzkow

Studiengang

Modul / Bereich

- 1** BA Medienwissenschaft: Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
- D** Diplom: I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
- B** Zwei-Fach-BA: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
- M** NF Magister: I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
- I** NF Informatik BA: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
- I₂** NF Informatik Diplom: I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
- P** BA-Popmusik: Seminar Medien
- Anmeldung / Themenvergabe: PAUL
- Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche
- Leistungsnachweis: Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur / mündliche Prüfung)
- Sonstiges: Die Vorlesung ist ohne Vorkenntnisse gut zu besuchen.

Digitale Spiele – so die gängige Vermutung – setzen inzwischen mehr um, als Filme an der Kinokasse (allein in Deutschland über 1,3 Mrd. Euro jährlich) und haben sich international zu

einem gewaltigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor bei Medien entwickelt (allein in den USA schätzt man 80.000 AN direkt oder indirekt durch digitale Spiele). Sie stellen heute schon einen zentralen und wichtigen Bestandteil der so genannten Creative Industries dar. Durch EU-Beschluss im Dezember 2007 gelten diese inzwischen auch als Kulturgüter – wobei mancher wohl eher „Schund“ als „Kultur“ bei digitalen Spielen vermutet. Unabhängig davon haben sich digitale Spiele im Kanon der Medien innerhalb weniger Jahre (berücksichtigt man die Geschichte der Computer- und Videospiele seit 1972) stark etabliert. Die Industrie geht davon aus (und plant) bis 2012 das Marktvolumen zu verdoppeln um damit sogar die globale Musikindustrie aus einer Umsatzperspektive hinter sich zu lassen. Die Vorlesung greift diese Entwicklung auf und präsentiert Ihnen aus mehreren Perspektiven Grundlagen und aktuelle Forschungsergebnisse (auch zur berühmten „Killerspieldiskussion“). Es sollen vor allem aktuelle ökonomische und technologische Fragestellungen bearbeitet werden. Ein weiterer Aspekt werden Entwicklungen rund um das Thema „Serious Games“ sein.



L.030.35460 Medienmanagement mit einem Schwerpunkt Musik

V 2 + Mo 11 - 13 E2.339 **Müller-Lietzkow**
Tutorium

Studiengang

Modul / Bereich

I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I.(Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Standardklausur
Sonstiges:	Empfehlung für Erstsemester und Pop Musik-Studierende; Tutorium wird ergänzend angeboten

Die Vorlesung zu den Grundlagen des Medienmanagement (inkl. der entsprechenden Übung/Tutorium) setzt an die Schwestervorlesung (Medien, Kommunikation, Systeme und Regulation) an, in welcher die Grundlagen Betrachtung aus kommunikationswissenschaftlicher und regulativer Sicht gelegt werden (im Wintersemester). „Übersetzt“ heißt das, dass Sie sich durch die Kombination der beiden Vorlesungen mit den Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, VWL, BWL und Recht (im Sinne der

Medienregulierung) bei einem konkreten Medienbezug auseinandersetzen werden. Somit handelt es sich um eine umfassende Betrachtung des Mediensystems bzw. der Medienorganisation. **Sie können die Vorlesung ohne Vorwissen besuchen! Die Vorlesung wird insbesondere auch für die Pop-Musik geöffnet.**

Im Sommersemester 2009 liegt der Schwerpunkt dabei auf einer Betrachtung des Musikmarktes. Insbesondere Fragen des Musikmedienmanagements – also die Perspektive der Entscheider – stehen dabei immer wieder im Mittelpunkt, ohne dass andere, zentrale Inhalte vernachlässigt werden sollen. Ein besonderer Blick wird dabei auf digitale Medien geworfen und in diesem Kontext wird die Veränderung der Bedeutung von Distributionskanälen (insb. im Musikbusiness) behandelt.



L.030.35530 Medienmanagementpraxis - Schwerpunkt Musik

V 2 Mo 14 - 16 E2.122 Grote

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Standardklausur
Sonstiges:	Empfehlung für Erstsemester und Pop Musik-Studierende; Tutorium wird ergänzend angeboten

Musikfirmen, im offiziellen Sprachgebrauch Tonträgerunternehmen genannt, unterliegen in ihrer Funktionalität, ihren Entscheidungsprozessen, ihrer Wahrnehmung und ihrer Wertschöpfung sehr viel komplexeren Einflussfaktoren als traditionelle Markenartikelunternehmen.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über den Aufbau und die Arbeitsweise der verschiedenen Kompetenzbereiche in Musikfirmen. Sie beleuchtet die Vielfältigkeit und Komplexität der Entscheidungsprozesse, sowie den Einfluss von veränderten medialen, ökonomischen, technischen und demographischen Faktoren auf die Handlungsweise des

Managements. Ein weiterer Aspekt ist die Einbindung von Musik in kultur- und wirtschaftspolitischen Prozessen.

Ökonomie



W1411 **Grundzüge der Volkswirtschaftslehre**
V 6 Siehe PAUL

**Gries /
Brandes**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Grundzüge VWL
D Diplom:	Modul Grundzüge VWL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Klausur
ECTS:	9
Modulbereiche:	1411-01 Mikrotheorie, 45 Präsenzst., Dozent Reiß, Eggert 1411-02 Makrotheorie, 45 Präsenzst., Gries
Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

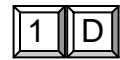
Kurzbeschreibung für Mikroökonomik:

Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Um einen möglichst sinnvollen Bezug zur mikroökonomischen Theorie zu bekommen, wird in der Veranstaltung ein historischer Zugang gewählt und werden sowohl mit marginalistischem wie mit spieltheoretischem Instrumentarium Möglichkeiten und Grenzen der "Unsichtbaren Hand" analysiert.

Kurzbeschreibung für Makroökonomik:

Nach einer Einführung in das makroökonomische Indikatorsystem und einer Darstellung der stilisierten Fakten makroökonomischer Entwicklung werden die zentralen makroökonomischen Theorien vorgestellt. Hierzu gehören im Rahmen der kurzfristigen makroökonomischen Analyse die nachfrageorientierten keynesianischen Modellansätze. Im Rahmen der langfristigen makroökonomischen Analyse werden Wachstumsmodelle und langfristige monetäre Modelle vorgestellt und auf reale Situation angewandt.

Informatik

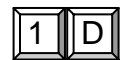


L.079.09500 Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

V 2	Di	11 - 13	D2	Selke
/Ü 4	Mo oder	14 - 18	F1.544	Mitarbeiter
	Mi	14 - 18	F1.544	Mitarbeiter

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
D Diplom:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Sonstiges:	Die Termine der Übungsgruppen werden in der Vorlesung bekannt gegeben bzw. sind auf den Seiten der Informatik nachzulesen (Fachgruppe „Informatik und Gesellschaft“, Prof. Keil)

Die Vorlesung soll den Studierenden einen Einblick in die verschiedenen Teilbereiche der Informatik geben. Dazu werden im Rahmen der Vorlesung einige wichtige Konzepte der Teilbereiche theoretische, praktische und angewandte Informatik vorgestellt und erläutert. Wo dies möglich und sinnvoll ist, werden die Inhalte der Vorlesung anhand von praktischen Beispielen in der Übung (beispielsweise zu HTML und JavaScript) vertieft.



L.079.09501 Webbasierte Informationssysteme

V 2	Do	11 - 13	D1.303	Lettmann
Ü 1	Di	11 - 13	D1.312	
	oder			
	Mi	9 - 11	E2.316	

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
D Diplom:	Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Übungen

Webbasierte Informationssysteme sind aus unserem heutigen Leben und Arbeiten nicht mehr wegzudenken. Von Bereitstellung und Austausch von Informationen über Kommunikation bis zur Kooperation spielt das weltweite Datennetz eine immer wichtiger werdende Rolle. Die Vorlesung gibt einen Überblick der relevanten konzeptuellen Grundlagen Webbasierter Informationssysteme. Hierzu zählen grundsätzliche Architekturen solcher Systeme, Kommunikationsmodelle, Dokumentsprachen und spezielle Client- und Server-Technologien. Neben der Vermittlung der konzeptuellen Grundlagen in der Vorlesung sollen die Technologien im Rahmen der Übungen auch praktisch eingesetzt werden.

3. Proseminare Kultur



L.030.35020 **Einführung Medientheorie**
Introduction to Media Theory

ES/PS 2 Mo 14 - 16 E2.339 **Winkler**

Studiengang

- 1** BA Medienwissenschaft:
- B** Zwei-Fach-BA:
- I** NF Informatik BA:
- I₂** NF Informatik Diplom:
- P** BA-Popmusik:

Modul / Bereich

- Basismodul Medientheorie/-geschichte
- Modul Medientheorie/-geschichte
- Modul Medientheorie/-geschichte
- I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
- Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL und:
 Für das Seminar wird ein E-mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb zur Anmeldung eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [EMT] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist er auch für StudienanfängerInnen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen wird ein Lehrbuch zu Grunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form *alle relevanten Aspekte des Fachs* angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt.

Zum zweiten werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem knappen Reader zur Verfügung gestellt.



L.030.35090 Trimedial Arbeiten - Einführungsveranstaltung

PS 2 Mi 14 - 16 H1.232 **Strauch /
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	II. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Das Stichwort „Trimedialität“ kennzeichnet einen entscheidenden Wandel im Arbeitsfeld von Journalisten. Wurde ihnen früher technisches Personal für die Realisierung von Beiträgen beigelegt, müssen sie zunehmend Fernseh-, Hörfunk- und Onlinebeiträge selbst fertigen.

Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der trimedialen Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen.



**L.030.35210 Die Couch des Armen – Kino und Psychoanalyse
The Poor Man's Couch - cinema and psychoanalysis**

PS 2 Di 14 - 16 E2.122 **Zechner**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, auch an dem begleitenden Filmprogramm teilzunehmen. Die Sichtungstermine finden dienstags von 18- 20h in E2.122 statt.

Film und Psychoanalyse verbindet nicht nur eine gemeinsame Entstehungszeit Ende des 19. Jahrhunderts, sondern sie weisen zudem strukturelle und inhaltliche Gemeinsamkeiten auf. Dennoch stand Freud dem Film eher ablehnend gegenüber, wenn das junge Medium an die Psychoanalyse Anschluss suchte. Die parallele Historie von Film und Psychoanalyse ist daher auch eine Geschichte „versäumter Begegnungen“ (Heath) und gegenseitiger Missverständnisse. Nichtsdestotrotz stehen Psychoanalyse und Film in einem fortwährenden wechselseitigen Austausch – und die Filmtheorie ist in ihrer Entwicklung tiefgreifend von psychoanalytischen Theorien beeinflusst.

Das Seminar befasst sich mit den historischen, strukturellen und funktionalen Parallelen zwischen Film und Psychoanalyse. Zu den Themen, die im Seminar behandelt werden, gehören u.a. Verdichtung und Verschiebung als Mechanismen des Traums und des Films, der Film als Verkörperung des gesellschaftlichen Unbewussten und unterschiedliche filmtheoretische Ansätze, die auf der Psychoanalyse aufbauen.

In Zusammenarbeit mit dem Programmkino Lichtblick e.V. wird es eine Filmreihe zu Psychoanalyse und Kino im Cineplex Paderborn geben. Andere Sichtungstermine werden dienstags von 18 - 20 Uhr in Raum E2.122 stattfinden.

Zur vorbereitenden **Lektüre** wird empfohlen:

- Stephen Heath: Kino und Psychoanalyse. In: Barbara Eppensteiner, Karl Sierck (Hrsg.): Der Analytiker im Kino. Frankfurt am Main/Basel 2000, S. 223-250.
- Slavoj Zizek: Was Sie immer schon über Lacan wissen wollten und Hitchcock nie zu fragen wagten. Frankfurt am Main 2002.



L.030.35230 **Close Viewing: Experimentalfilme Sehen** **Close Viewing: Experimental Films**

PS 2 Mi 16 - 18 E2.122 **Brauerhoch**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien),
III.2 (Visuelle Medien)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Medienanalyse

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

I NF Informatik BA:

Modul Medienanalyse

I₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit;

Ein (Allgemein-)verständnis von „Film“ sowie filmischen Sehgewohnheiten bilden sich in der Regel an Spielfilmen aus, die bestimmten Konventionen der Dramaturgie, Narration und Inszenierung folgen. Experimentalfilme weichen davon in oft unverständlicher Weise ab. Spielfilme appellieren an ein Massenpublikum und gehorchen marktökonomischen Kalkulationen. Experimentalfilme definieren sich im Verhältnis dazu als Opposition – oft auch als Rebellion gegen das in Spielfilmen Tabuisierte. Diese Opposition nimmt historisch und ‚genderspezifisch‘ variable, unterschiedliche (material-)ästhetische Formen an.

Im Seminar geht es darum, einen kleinen Ausschnitt davon kennenzulernen, neue Seherfahrungen zu machen und Beschreibungsformen für alternative filmische Praxen zu finden. Wenn man Filme ‚lesen‘ könnte, dann ginge es (in Analogie zu einem Verfahren der Literaturwissenschaft) um ein „close reading“. In jeder Sitzung wird ein kurzer Experimentalfilm, viele davon aus dem Bestand der Paderborner Filmsammlung (<http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/mewi/arbeitschwerpunkte/prof-dr-annette-brauerhoch/experimentalfilmsammlung/>) gesichtet, um ihn detailliert zu beschreiben und Kategorien für ästhetische Einschätzungen zu entwickeln.

Literatur:

- Petzke, Ingo: Bundesrepublik Deutschland – ein historischer Überblick. In: Das Experimentalfilm-Handbuch. Frankfurt 1989
- Hein, Birgit: Film im Underground. Frankfurt: Ullsteinverlag 1971.
- Eva Hohenberger / Karin Jurschick (Hg.), Blaue Wunder. Neue Filme und Videos von Frauen 1984 bis 1994. Hamburg 1994
- Deren, Maya: Choreographie für eine Kamera. Schriften zum Film, Hamburg 1995
- Posner, Bruce [Hrsg.], Unseen Cinema : early American avant-garde film 1893 - 1941: a retrospective of restored and preserved films, detailing the unknown accomplishments of American pioneer filmmakers ; New York: Black Thistle Press , 2001
- Jan-Christopher Horak (Hg.), Lovers of Cinema, The University of Wisconsin Press, 1995
- Blaetz, Robin , Women's experimental cinema : critical frameworks, Durham, Duke Univ. Press, 2007
- Dixon, Wheeler W, Experimental cinema : the film reader, London [u.a.] : Routledge, 2002



L.030.35240 **Festivalkultur und kurzes Format:**

Die Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen

Festival Culture and Short Format: 55th International Short Film Festival Oberhausen

PS 3 Di 16 - 18 (nur teilweise) E2.122 **Brauerhoch**
 + Exkursion
 30.04.09 - 03.05.09

Studiengang

Modul / Bereich

I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Anmeldungen sind verbindlich und per mail bis zum 01.04.09 an lorey@zitmail.upb.de zu richten und PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche (21.04.09!)
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar besteht aus zwei Teilen: den vor- und nachbereitenden Sitzungen, sowie dem Festivalbesuch. Dieser ist integraler Bestandteil und Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Voraussichtlich entstehen Kosten von ca. 30 € Die Exkursion ist auch für Studierende geöffnet ist, die nicht am Seminar teilnehmen. Zur Exkursion finden vor- und nachbereitende Sitzungen statt. Das erste WICHTIGE Vorbereitungstreffen findet am 21.4. von 16 - 18 Uhr statt.

Das Seminar setzt sich mit Geschichte und Bedeutung eines der bedeutendsten Filmfestivals der Bundesrepublik auseinander. 1954 von Hilmar Hoffman gegründet, war es damals unter dem Namen „Kulturfilmtage“ noch dem Bildungsprogramm der Volkshochschule verpflichtet. 1958 entstand das wegweisende Festivalmotto „Wege zum Nachbarn“ womit vor allem der damals so genannte „Ostblock“ gemeint war. Mit der Verkündung des Oberhausener Manifests 1962 setzte die Entwicklung des Neuen Deutschen Kinos ein.

Die Schwerpunkte haben sich verlagert. Doch Oberhausen bleibt weiterhin synonym für (film-)politische Debatten, ästhetisches Experiment, politisches Dokument und es bildet weiterhin eines der wichtigsten Foren für ein Filmformat, das im Kino keinen Platz mehr findet: der kurze Experimental-, Dokumentar-, und Spielfilm, sowie das Musikvideo. Der 55. Jahrgang des Festivals steht unter dem Motto ‚Unreal Asia‘.

Exkursion und Seminar sollen zur Eigeninitiative anregen. 2008 bildete sich eine studentische Gruppe, die den Kurzfilm nach Paderborn holte;

siehe <http://www.oberhausentriftpaderborn.de/index.php?id=experiment>

Weitere Informationen zum diesjährigen Programm unter www.kurzfilmtage.de.

Bitte beachten:

Zum Seminar gibt es eine begleitende Exkursion vom 30. April – 3. Mai 2009, die auch für Studierende geöffnet ist, die nicht am Seminar teilnehmen.



L.030.35290 Zwischen Individuum und Kollektiv – Identitätskonstruktionen in Online-Communities
Individual and Community – Constructions of Identity on Social Network Sites

PS 2 Do 14 - 16 E2.122 Meise

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Anmeldung bis zum 12.04.2009 über Koala und über PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Online-Communities erfreuen sich größter Beliebtheit. Millionen von Nutzern legen sich Accounts an, laden Fotos hoch, geben Auskünfte zu ihren Interessen und pflegen ihre sozialen Kontakte auf Plattformen wie StudiVZ, MySpace oder Facebook. Im Gegensatz zur eher passiven Nutzung anderer Web 2.0-Partizipationsmöglichkeiten sind innerhalb der Communities viele hochmotiviert, sich zu beteiligen, sich freiwillig und umfassend mit persönlichen Daten darzustellen. Die Profile werden nicht nur einmalig erstellt, sondern stetig aktualisiert, mit neuen Fotos sowie täglich bis stündlich neuen Statusmeldungen versehen. Demnach scheinen die Online-Communities ein starkes Bedürfnis der Nutzer zur Selbstdarstellung, nach Aufmerksamkeit und Sozialität zu bedienen. Sind diese Dienste aber nur als Plattformen für Selbstdarsteller zu verstehen, oder bieten diese auch Anknüpfungspunkte zur individuellen Identitätsarbeit? Wie verortet sich das Subjekt zwischen Individuum und Kollektiv? Welche Rolle spielt das Gefühl der Gemeinschaft innerhalb dieser Plattformen? Und welchen Einfluss haben die Netzwerksarchitekturen auf das Verhalten der Nutzer? Das Seminar „Zwischen Individuum und Kollektiv - Identitätskonstruktionen in Online-Communities“ nähert sich diesen und weiteren Fragen anhand sozialwissenschaftlicher, kulturtheoretischer und empirischer Texte, um so die Partizipationsdynamiken in Online-Communities besser nachvollziehen zu können.



**L.030.35300 Elite der Gegenwart. Neue Bürgerlichkeit und alte Ideale
Elite of the presence. New middle-class and old ideals**

PS 2 Di 9 - 11 E2.339 **Köhler/Wenzel**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In einem Klima der Angst, das derzeit durch die ausbrechende Weltwirtschaftskrise noch stärker geschürt wird als durch die in den letzten Jahren immer weiter zunehmende Globalisierung und Liberalisierung, scheinen bestehende Werte unserer heutigen Gesellschaft sich fundamental geändert zu haben.

Galten vor einigen Jahren Solidarität, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit noch als Garanten für eine stabile, demokratische und integrierende Gesellschaftsordnung, lösen sich diese Vorstellungen auf zu Gunsten von Elitebildung, Spitzenförderung und Leistungsorientierung. Mit einher geht ein Rückzug des Staates, der ein auf sich gestelltes, in einer Scheinsozialität lebendes Individuum hinterlässt.

Mit der Auflösung alter Zwänge haben sich neue etabliert. Wurde oftmals die mangelnde Freiheit beklagt, sind es heute der stetig zunehmende Druck, die Kontingenz, Schnelllebigkeit und Undurchschaubarkeit der Arbeits- und Lebenswelten. Auf der Suche nach sich selbst, sehnen sich Menschen somit immer stärker nach Halt und Stabilität, nach Beständigkeit und Gewissheit.

Die dabei entstehenden neuen Zwänge begünstigen elitäre Strukturen, innerhalb derer der Mensch als kategorisierbares Leistungsobjekt fungieren soll.

Welche Auswirkungen dieser gesellschaftliche Wertewandel nach sich zieht und welche Möglichkeiten als auch Hindernisse sich daraus ergeben – diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden. Dabei wird insbesondere die gesellschaftliche Rolle der Medien hinsichtlich dieses Wandlungsprozesses diskutiert.



L.091.40190 **Raumkonstruktion in Musikvideos**
Construction of space in music videos

PS 2 Do 11 - 13 E2.122 **Hartmann**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Ausgehend vom raumgeprägten Selbstverständnis der Postmoderne spielen Fragen des Raumes und der Räumlichkeit in den Kulturwissenschaften seit Mitte der 1980er Jahre wieder zunehmend eine Rolle. Doch nicht nur die postmodernen Raumtheorien thematisieren die Veränderung der Welt durch Technik und Medien, zugleich manifestieren sich solche Fragestellungen in unterschiedlichen Bereich der populären Kultur, beispielsweise in Musikvideos. Das kreative Potential der ursprünglich und vorrangig nur für Werbezwecke konzipieren Videoclips zeigt sich mittlerweile immer mehr in Produktionen, die visuelle Experimente wagen und im Bereich der Video- und Medienkunst anzusiedeln sind. Die Clip-Regisseure erschaffen dabei ständig neue Bildwelten, in denen Raum sowohl auf visueller als auch auf auditiver Ebene erzeugt wird; in denen Raum über Bewegung, über das Verhältnis von Raum und Musik oder über die stetigen Transformationen von Raum und Körper erschlossen wird. In Verquickung der beiden Themenbereiche sollen die Musikvideos im Seminar als anschauliches Material sowohl helfen die unterschiedlichen Theorien zum Raum verstehen zu lernen, als auch selbst durch Anbindung an die Raumtheorien in ihrer Auslegung bereichert werden.

Für das Seminar wird ein Mailverteiler mit dem Namen „clips“ eingerichtet. Bitte melden Sie sich dafür unter <http://kw.upb.de/mailverteiler/index.php> an.



L.091.40100 **Bilder sehen, Bilder lesen**

PS 2 Mi 11 - 13 E2.122 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Wie sehen wir Bilder? Können wir Bilder 'lesen'? Wie funktioniert die visuelle Wahrnehmung und unter welchen Gesichtspunkten können wir Bilder betrachten und analysieren? Das Seminar vermittelt Grundlagen und Methoden der Bildanalyse und setzt sich mit theoretischen Modellen und Bildlektüren aus der Kunstwissenschaft und der neueren Bildwissenschaft auseinander. Diese werden an konkreten Bildbeispielen erprobt und diskutiert.



L.030.35320 **Re-Imaging War: Zur filmischen Darstellung der Kriege in Jugoslawien**

PS 2 Blockseminar: 10 - 18 E2.122 **Babić**
 15.05.-16.05.09
 05.06.-06.06.09

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Sonstiges:	Ein Seminar-Reader wird zum ersten Termin vorliegen.

Die post-jugoslawische aber auch internationale Filmproduktion spielte eine ambivalente Rolle bei der Darstellung der Balkan-Konflikte; sie erhob definitorisch-interpretativen Anspruch, war aber selbst meist tief ideologisch verwickelt. Besonders kontrovers wurde in diesem Kontext der Film „Underground“ (1995), des aus Sarajevo stammenden Regisseurs Emir Kusturica diskutiert. Kusturica selbst stand dem Milošević-Regime nahe. In Serbien entwickelte sich in den 90ern ein eigenes Kriegsfilmgenre. Die Merkmale dieser 90er Jahre Produktionen sollen im Seminar auf dem Hintergrund der Frage herausgearbeitet werden, wie in ihnen nationale Identität thematisiert, konstruiert, propagiert oder auch kritisch hinterfragt wird. Mainstream-Produktionen werden solchen Arbeiten entgegengestellt, die eher einem alternativen- und subversivem Kino verpflichtet sind.

Die ersten beiden Seminartage werden zur Sichtung von Filmen genutzt. Referate werden ebenfalls in diesem ersten Block vergeben.

Zur Lektüre und Vorbereitung werden empfohlen:

- Iordanova, Dina: Cinema of Flames. Balkan Film, Culture and the Media, London Berkeley 2001.
- Sundhaussen, Holm: Jugoslawien und seine Nachfolgestaaten. Konstruktion, Dekonstruktion und Neukonstruktion von „Erinnerungen“ und Mythen, in: Flacke, Monika (Hg.), Mythen der Nationen: 1945 - Arena der Erinnerungen, Bd. 1, Berlin 2004, S. 373-426.
- Šuber, Daniel: Der Balkan-Krieg im serbischen Kriegsfilm der 1990er Jahre. Kulturwissenschaftliche Anmerkungen zu einem Genre, in: Beganović, Davor / Braun, Peter (Hrsg.): Krieg sichten. Zur medialen Darstellung der Kriege in Jugoslawien, München 2007, S. 203-228.



L.030.35430 Neue Unterschicht, Prekariat, die Überflüssigen – Aspekte einer mediensoziologischen Bestimmung

PS 2 Di 16 - 18 E2.339 Ostermann

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
II.1 (Mediensoziologie)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte),
III. (Medienpraxis)

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Neue Unterschicht, Prekariat, die Überflüssigen – die Debatten um gesellschaftliche Ausgrenzungsmechanismen und Abstiegsängste werden in Hartz IV-Zeiten sehr emotional geführt. Die Soziologie und Politologie sind dagegen nüchterne Stichwortgeber, um die

Auswirkungen der Neuausrichtung des Sozialstaates zu analysieren. Doch wie präsentieren sich die Konsequenzen dieses Wandels in den Medien? Haben nicht sowohl Harald Schmidt wie auch Jochen Hörisch den Begriff des Unterschichtenfernsehens programmatisch eingesetzt, um bestimmte mediale Phänomene zu bezeichnen? Und was haben „Deutschland sucht den Superstar“ und „Germany’s Next Topmodel“ damit zu tun?

Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, tagesaktuelle Medienereignisse mit ausgewählten Positionen der Soziologie zu untersuchen, also einen Theorietransfer durchzuführen.



L.030.35440 **Krieg und Medien – Kontinuität und Wandel eines Wechselverhältnisses**

PS 2 Di 18 - 20 E2.339 **Ostermann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Mit dem Wandel des Krieges im 20. Jahrhundert haben sich auch der Einsatz und die Verwendung von Medien im Krieg gewandelt. Dieses fruchtbare Wechselverhältnis hat seine Spuren ebenso in der Medien- wie in der Kriegstheorie hinterlassen. Bedeutende medientheoretische Positionen wie die Benjamins, Virilios oder Kittlers zeichnen den gemeinsamen Krieg-Medien-Diskurs nach. Auch in aktuellen Kriegstheorien wird deutlich, dass der Einsatz von Medien Element einer modernen Kriegsführung ist. Bilder des Krieges werden zur Legitimation der eigenen militärischen Operationen eingesetzt oder bereiten Kriege erst vor. In der „asymmetrischen Kriegsführung“ (Herfried Münkler) kommt hingegen der Medienberichterstattung ein strategisches Moment zu. Oder frei nach Bertolt Brecht: „Stell Dir vor, es ist Krieg und kein Reporter geht hin!“

Die Veranstaltung ist als ein Lektüreseminar gestaltet, das die theoretischen Erkenntnisse an historischen und aktuellen Kriegsereignissen überprüfen will.



L.030.35450 **Alexander Kluge: „Nachrichten aus der ideologischen Antike.
Marx – Eisenstein – Das Kapital“**

PS 2 Do 18 - 20 E2.122 **Ostermann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte) II.1 (Mediensoziologie) III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

1929 besucht der russische Regisseur Sergej Eisenstein den irischen Romancier James Joyce. Der Hintergrund des Besuchs: Eisenstein möchte Marx' „Das Kapital“ verfilmen und erhofft sich innovative Ideen von dem Schriftsteller, der mit seinem „Ulysses“ immensen Einfluss auf die Gestaltung des modernen Romans hatte. Aber wie lässt sich „Das Kapital“ von Karl Marx verfilmen? Wie lassen sich Begriffe wie Börse und Warenfetischismus in Bilder übersetzen? Alexander Kluge geht diesen und anderen Fragen in seinem Fernsehessay „Nachrichten aus der ideologischen Antike. Marx – Eisenstein – Das Kapital“ nach. Kluge berät sich in ausführlichen Interviews mit Schriftstellern, Philosophen und Schauspielern und umkreist so ein Projekt der 1920er Jahre, das auch noch heute eine große Faszination ausübt. Steht auch der Essay im Mittelpunkt, so ist doch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Betätigungsfeldern Kluges wie Regiearbeit, Fernsehproduktion, Literatur und Theorie notwendig, um die ganze Bandbreite des Projekts „Kapital“ zu verstehen. Nur so kann der Stellenwert dieses Essays in Kluges Gesamtwerk – und das soll das Seminar leisten – bestimmt werden.



L.030.35140 **Die Mediatisierung des Homo ludens: Spiele und Spielen im Fernsehen**
The Mediatization of the Homo Ludens: Plays and Playing in Television

PS 2 Do 16 - 18 E2.339 **Nolte**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Paul und: Anmeldungen per Email (nolte@upb.de; Betreff: Spiel) bis zum 9. 4. 2009. Sollten sich mehr als 60 Teilnehmer anmelden, wird eine Nachrückerliste erstellt
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Der Kulturhistoriker Johan Huizinga entwickelte in den 1930er Jahren die Idee vom Ursprung der Kultur im Spiel und beschrieb den Menschen als homo ludens, als spielendes Wesen. Der Unterhaltungsallrounder Hape Kerkeling begriff in den 1990ern das Leben als Quiz und die Menschen als Kandidaten. Wie immer man es formulieren mag: Spiele als kulturelle Ausdrucksform und Spielen als reflexives Handlungsmoment begleiten die Menschheitsgeschichte seit jeher und haben auch innerhalb der Mediengeschichte immer wieder ihren Platz gefunden.

Das Seminar beschäftigt sich aus fernseh- und kulturwissenschaftlicher Perspektive mit televisionären Formen des Spiels und des Spielens. Mediale Transformationen dieses kulturellen Phänomens bilden seit der Frühphase des Fernsehens Konstanten des Unterhaltungsprogramms, haben sich aber im Lauf der Zeit verändert und ausdifferenziert. Analysiert wird, wie sich das Spiel als Form(at) in der gegenwärtigen Fernsehlandschaft präsentiert und welche Funktionen ihm dabei zukommen. Die Untersuchung ausgewählter Beispiele zielt auch darauf ab, sie in einem größeren kulturellen Kontext zu verorten.



L.030.35130 **Am anderen Ende der (Film)Welt: Neuseeländisches Kino**
At the Other End of the (Movie)World: New Zealand Cinema

PS 2 Fr 11 - 13 E2.339 Nolte

sowie zusätzliche
Sichtungstermine
freitags

Studiengang

I BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
 Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.2 (Visuelle Medien)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Medienanalyse

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

I NF Informatik BA:

Modul Medienanalyse

I₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

P BA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

Paul und:

Anmeldungen per Email (nolte@upb.de; Betreff: Neuseeland) bis zum 9. 4.
 2009. Sollten sich mehr als 60 Teilnehmer anmelden, wird eine
 Nachrückerliste erstellt

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Sonstiges:

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, auch an den
 vorgesehenen Sichtungen teilzunehmen. Diese finden regelmäßig im
 Anschluss an die Seminarsitzungen statt. In Zusammenarbeit mit der
 Programmkinogruppe Lichtblick e.V. wird der für das Seminar relevante
 Film Heavenly Creatures (Peter Jackson,) im Cineplex Paderborn gezeigt.

Der neuseeländische Schauspieler und Regisseur Sam Neill charakterisiert die Kinokultur seines Heimatlandes in einer Dokumentation für das British Film Institute (BFI) als Cinema of Unease (1995). Wiederkehrende Themenkomplexe dieses ‚unruhigen Kinos‘ sind u.a. die Aufarbeitung der problembehafteten Geschichte des Landes, die Reflexion der eigenen Identität in ihren nationalen, kollektiven und individuellen Ausprägungen sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Realitäten gestern und heute. Doch diese Seiten des neuseeländischen Films scheinen so gar nicht zum international bekannten Kiwi-Blockbuster-Regisseur Peter Jackson und seiner Herr der Ringe-Trilogie passen zu wollen. Parallel zu den populären Produktionen des großen Unterhaltungskinos à la Hollywood existiert down under eine ganz eigene und sehr lebendige Filmkultur, die an unserem Ende der Welt kaum wahrgenommen wird. Das Seminar bietet Einblicke in die weitgehend unbekannt Vielfalt des neuseeländischen Kinos, das erstaunliche Independent- und Low-Budget-Produktionen hervorgebracht hat. Neben Filmen wie Sleeping Dogs (Roger Donaldson, 1977), Utu (Geoff Murphy, 1983), An Angel at My Table (Jane Campion, 1990), Once Were Warriors (Lee Tamahori, 1994), Topless Women Talk about Their Lives (Harry Sinclair, 1997) oder In My Father's Den (Brad McGann, 2004) birgt das Seminarprogramm auch einige filmische Unwägbarkeiten.

4. Seminare

Kultur



L.030.35070 **History repeating. Mediale Historiographien**

S 2

Mi

9 - 11

E2.122

Adelmann

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Karl Marx: "Hegel bemerkte irgendwo, dass alle großen weltgeschichtlichen Tatsachen und Personen sich sozusagen zweimal ereignen. Er hat vergessen, hinzuzufügen: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce."

Heute möchte man hinzufügen, dass nicht nur historische Tatsachen und Personen sich mehr als einmal wiederholen, sondern auch die Darstellungen von Geschichte sich in den Rekonstruktionen, Wiederaufführungen und Simulationen der Medien vervielfältigen. Was passiert mit Geschichte und ihrer Epistemologie, wenn sie zur audiovisuellen Erfahrung wird? Welches sind die unterschiedlichen Verfahren der Wissensproduktion der Geschichtsschreibung? Welche Gebrauchsweisen der Geschichte werden zum Element medialer Populärkultur?

Diese Fragen sind Ausgangspunkte des Seminars, in dem aktuelle Beispiele des 'Histotainment' analysiert und theoretische Ansätze einer populären Geschichtsschreibung reflektiert werden.

In a famous quote Marx said: “Hegel remarks somewhere that all great world-historic facts and personages appear, so to speak, twice. He forgot to add: the first time as tragedy, the second time as farce.”

Today one would like to add, that not only the historic facts and personages appear more than once, but also the representation of history multiplies itself in visual reconstructions, re-enactments and simulations in the media.

What happens to history and its epistemology when it becomes an audiovisual experience? What are the different visual modes of knowledge production in historiography? Which uses of history become part of popular media culture?

These questions are the starting point for the seminar, which analyses current examples of 'histotainment' and reflects theoretical considerations about popular historiography.



**L.030.35030 Unternehmenskulturen, Werbung, Marken
- Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht V
Corporate Culture, Advertising, Trademarks, Branding
- Between Economics and Media Theory V.**

S 2 Mi 11 - 13 E2.339 Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL und: Zur Erstellung des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine leere Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Ins Betreff-Feld bitte: [Oek5]; Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Seit mehreren Semestern biete ich eine Reihe von Seminaren an, die sich für die Schnittstelle zwischen Ökonomie und Medienkultur interessieren. Die Seminare sind unabhängig von einander, die Teilnahme an vorangegangenen Seminaren ist nicht Voraussetzung.

Im Wintersemester soll es vor allem um den Begriff der *Marke* gehen. Aus kulturwissenschaftlicher Sicht, denke ich, sehen Marken deutlich anders aus, als aus der Sicht der Marketingleute...

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



L.030.35040 Sound - zur Medientheorie der Popmusik

1. Theorieseminar

Sound - Media Theory and Pop Music

1. Theory

S 2 Mo 16 - 18 E2.339 **Winkler**

Studiengang

Modul / Bereich

- | | |
|--|--|
| 1 BA Medienwissenschaft: | Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte |
| 2 MA Mediale Kulturen: | Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) |
| D Diplom: | I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien) |
| B Zwei-Fach-BA: | Modul Medientheorie/-geschichte |
| M NF Magister: | I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie) |
| I NF Informatik BA/MA: | Modul Medientheorie/-geschichte |
| I₂ NF Informatik Diplom: | I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie) |
| P BA/MA-Popmusik: | Seminar Medien |

Anmeldung:

PAUL und:
Zur Erstellung des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine leere Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Ins Betreff-Feld bitte: [Pop]; Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

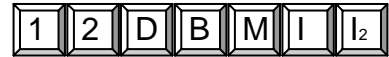
Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Die Popmusik funktioniert anders als andere Medien, weil sie sich weniger an die Köpfe als an die Körper wendet. Nicht 'Zeichen' werden übermittelt, sondern ein unmittelbar körperlicher Genuss; die Körper werden mobilisiert, schwingen mit, tanzen – eine hedonistische Insel in einer zunehmend entkörperlichten Welt.

Gleichzeitig sind es 'kalte Maschinen', die den Genuss überhaupt erst möglich machen. Eine elaborierte Instrumenten- und Studioteknik auf der Seite der Produktion und immer aufwändigere Hifi-Maschinen zur technischen Reproduktion der Klänge. Haben sich die Maschinen – an den Köpfen vorbei – mit den Körpern verbündet?

Für die Medientheorie stellt sich die Frage, wie eine solche Medienkonstellation beschrieben werden kann. Statt z.B. die Geschichte der Popmusik nachzuzeichnen oder konkrete Klangbeispiele zu analysieren wird es im Theorie-Seminar um kulturgeschichtliche Aspekte gehen, um ästhetische Umbrüche innerhalb der Musik, wie die Gewichtsverlagerung von der Melodie zum 'Sound', und um die Techniken der Klangaufzeichnung.

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen. Die gleichzeitige Teilnahme am Seminar ‚Sound - Medienanalyse‘ wird empfohlen.



L.030.35050 Sound - zur Medientheorie der Popmusik

2. Analyse

Sound - Media Theories and Pop Music

2. Analysis of Samples

S 2 Mo 18 - 20, 14-tägig E2.339 Winkler

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Anmeldung: PAUL und:
Zur Erstellung des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine leere Mail an
<winkler@uni-paderborn.de>. Ins Betreff-Feld bitte: [Pop-A]; Name,
Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: nur Teilnahme / 4 ECTS-Schein möglich, Fachprüfung nicht möglich

Ergänzend zum Theorieseminar sollen im Analyseseminar Beispiele vorgestellt und analysiert werden. Die Seminarteilnehmer/innen bringen Musikbeispiele mit, die sie unter dem Aspekt des *Sounds* für bemerkenswert halten. Daneben können Videos oder Ausschnitte aus Musikfilmen präsentiert werden. Eine Teilnahme ist nur in Kombination mit dem Theorieseminar möglich.



L.091.40070 Medienkunst-Festivalkultur-International – das European Media Art Festival Osnabrück

S 2 Di 18 - 20 S2.101 **Lemke**

Exkursion EMAF:
22. - 26.04.09
+ 28.04.09 Endbesprechung

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Die schriftliche Anmeldungen zur Teilnahme am Seminar soll ebenfalls bis spätestens zum 01.04. erfolgen bei suspiria_@gmx.de . (Bitte geben Sie ihren Namen, Studiengang, Semesterzahl, Email-Adresse und Telefonnummer an). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende begrenzt. / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das European Media Art Festival EMAF in Osnabrück gehört zu den bedeutendsten Foren internationaler Medienkunst. Jedes Jahr werden dort aktuelle Beiträge der Medienkunst in einem Kinoprogramm aus den Bereichen Experimental- und Kurzfilm, Musikvideo, neue Formen der Dokumentation und Narration sowie in Sonderprogrammen und Retrospektiven, in Expanded-Cinema-Aktionen und -Projekten und in einer Medienkunst-Ausstellung vorgestellt.

Die Ausstellung widmet sich in diesem Jahr unter dem Titel "Bilderschlachten? 2000 Jahre Nachrichten aus dem Krieg", dem Zusammenhang zwischen technologischer Entwicklung und der Veränderung des Bildes vom Krieg. Beispiele aktueller Medienkunst und historische Exponate können hier vor Ort erfahren und im thematischen Zusammenhang verglichen und analysiert werden. Des weiteren werden künstlerische Positionen aus den verschiedenen Bereichen des Festivals diskutiert.

Ergänzt wird das Programm durch das International Student Forum und einen Kongress, die die Möglichkeit zum Austausch zwischen künstlerischer Praxis, Ausbildung und wissenschaftlicher Reflexion bieten. In diesem Jahr widmet sich der Kongress dem Thema der Langzeitarchivierung und den öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten von medialer Kunst. Das Pilotprojekt mediaartbase.de, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und der Kulturstiftung der Länder, entwickelt eine digitale Plattform, die zu Forschungszwecken Institutionen, Universitäten und Schulen zur Verfügung stehen soll. Im Fokus steht die Frage: Welche Bedeutung haben Medienarchive für den öffentlichen (Kunst-) Raum, insbesondere vor dem Hintergrund der neuen digitalen Distributionskanäle?

Weitere Informationen zum Festival finden Sie unter www.emaf.de.

Neben dem Festivalbesuch finden am 14.04. und am 28.04. je eine vor- und nachbereitende Sitzung statt, in denen Organisation und Verlauf der Exkursion und inhaltliche Aspekte des

SEMINARE

Festivals besprochen werden. Die Anreise zum Festival ist auf der Basis des Semestertickets mit keinen Kosten verbunden, die Unterkunft wird für die Gruppe gemeinschaftlich organisiert. Hierfür ist eine Anzahlung von 50 Euro erforderlich, die bis spätestens zum 01.04. im Sekretariat Kunst (S 2.103) vorgenommen werden kann. Die Teilnahme an der Exkursion ist erst dann verbindlich!



L.091.40180 Montage/Collage

S 2

Do

11 - 13

E2.339

Lemke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
III.2 (Visuelle Medien)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Medienanalyse

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

I NF Informatik BA/MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Medienanalyse

I₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

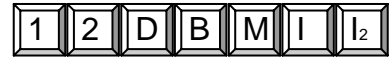
zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Mit der Montage und der Collage werden im Seminar spezifische Verfahren thematisiert, die sich in einem relativ kurzen Zeitraum zwischen 1910 und 1930 in den traditionellen Künsten (Malerei, Literatur, Musik, Theater) und in den technischen Medien und Kunstformen (Fotografie, Film, Hörspiel), aber auch in Bereichen der populären Unterhaltung (Kabarett, Revue) und der angewandten Kunst (Design, Werbung) etabliert haben. Die Entwicklung dieser Verfahren, die in den verschiedenen Künsten und Medien parallel verläuft und zu sehr unterschiedlichen ästhetischen Lösungen führt, ist dennoch nicht unabhängig voneinander zu betrachten. Zum einen stellen Montagen und Collagen traditionelle Grenzen der Künste und Gattungen infrage, indem sie z.B. neue Kombinationen von Bild und Text, von Malerei und Plastik erproben und neue ‚kunstfremde‘ Materialien integrieren. Zum anderen stehen diese künstlerischen Verfahren für eine kritische Hinterfragung der traditionellen Funktion des Kunstwerks und für eine Neubewertung künstlerischer Kommunikation. Diese Entwicklungen zur Zeit der ‚klassischen‘ Moderne sind teils implizit, teils explizit auf einen weiteren Kontext bezogen: auf Technik und Industrialisierung sowie damit verbundene Entwicklungen und Veränderungen der Wahrnehmung und Erfahrung, wie z.B. die Großstadt und neue Formen technischer Kommunikation.

Das Seminar wird Verfahren der Montage und Collage in den verschiedenen Künsten und Medien der benannten Phase anhand ausgewählter Beispiele untersuchen, vergleichen und theoretisch reflektieren.



L.030.35150 Bildungsprozesse und Online-Medien

S 2 Do 9 - 11 E2.339 Meister

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

In dem Seminar befassen wir uns zunächst mit historischen und gegenwärtigen Lern- und Bildungsverständnissen, wobei unter den aktuellen Diskussionen der Ansatz von Bateson und Marotzki im Zentrum stehen. Auf der Grundlage von verschiedenen Online-Angeboten wird es sodann darum gehen, die je unterschiedlichen Bildungsdimensionen anhand empirischer Studien beispielhaft herauszuarbeiten.
Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



L.091.40300 „Dokumentarisch Arbeiten - Inszenierte Wirklichkeit, Wirklichkeit inszenieren?“

S 4	Blockseminar	Voigt
	03. - 05.04.09 9 - 18	E2.122
	24. - 26.04.09	folgt
	15. - 17.05.09	folgt

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Interessent(inn)en werden gebeten, sich bis 20.März 2009 per Email direkt bei Herrn Voigt anzumelden über andreas.voigt@berlin.de / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	03.04. 2009
Leistungsnachweis:	Erstellung eines Kurzfilms; einer begleitenden Projekts- und Verlaufsskizze
Sonstiges:	Die TeilnehmerInnen sollen Vorkenntnisse aus dem Bereich des Fotografierens und Schreibens mitbringen und sich bereits vor Beginn des Seminars thematische Gedanken zu ihren Filmthemen machen. Arbeitsproben (Fotografie, Schreiben, ev. Film sind erwünscht). Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Studenten beschränkt. Infos: www.andreas-voigt-film.de

In dem Projektseminar werden Grundlagen des dokumentarischen Arbeitens vermittelt. Ein 5-minütiger Dokumentarfilm ohne Kommentar wird entwickelt und realisiert. Mehrere Teams (maximal 4), die praxisnah aus je 3 bis 4 Studierenden gebildet werden, werden in diesem Seminar jeweils an einem Film arbeiten. Dabei werden alle Phasen der klassischen Filmproduktion von der Idee über die Recherche, die Entwicklung des Scripts, die Dreh- und Montagephase bis hin zum fertigen Film durchlaufen.

Die Filme sollen zu einem der folgenden Themen entstehen:

1. Frauen
2. Widerstand
3. Alleinsein
4. Exil
5. 20. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer

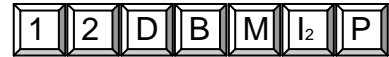


L.030.35350 Zugedeckt und eingeschlichen - Zum Verhältnis von Schrift und Bild im Film
Writing and film

S 2 24./25.04.09 10 - 20 E2.122 **Krautkrämer**
 29./30.05.09 10 - 20

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Anmeldung bitte per Mail an fl.krautkraemer@hbk-bs.de. Mail-Betreff: Schrift im Film / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	24.04.2009
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Ob als industrieller Zwang, (Vor- und Abspann), Behelfsmittel (Zwischen- und Untertitel) oder künstlerisches Stilmittel (im Autoren- und Experimentalfilm), die Einsatzmöglichkeiten der Schrift im Film sind vielfältig. Aber kaum ein Element der Filmgestaltung war und ist auch so umstritten. Dabei sagt der Einsatz von Schrift im Film (bzw. die Strategie zur Vermeidung derselben) viel aus über das jeweilige Verständnis von Film selbst. Das Seminar untersucht zum Einen das Verhältnis von Schrift und Bild in der Filmgeschichte bis hin zu den neuen Medien, im Vordergrund stehen aber auch die verschiedenen Schriftmetaphern, die immer wieder im Diskurs über dieses Medium benutzt wurden (caméraystilo, Autorenfilm, Filmtext etc.).



L.030.35100 Schundfilme - Wie macht man einen peinlichen Film?

S 2 Fr 11 - 13 H1.232 **Strauch /
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Es dürfte allgemein anerkannt sein, dass Qualitätsfilme zu produzieren ein nicht einfaches Unterfangen ist. Es wird auch nicht überraschen, dass viele Filme unfreiwillig weder handwerklich noch inhaltlich gewissen Mindeststandards genügen; in letzteren Fällen unterstellen wir meistens ein technisch-ästhetisches Unvermögen. Was ist aber Kitsch, Schund, Trash? Wie kommen diese Produkte tatsächlich zustande? Kann man einen Schundfilm überhaupt planmäßig, bewusst, mit Kalkül erzeugen?

In dem Seminar sollen die Studierenden eigene Videostudien realisieren, um schließlich kontrolliert einen wirklich schlechten Film zu machen.



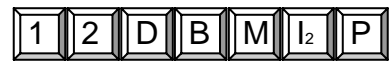
L.030.35080 „Knipsen wie es ist?“ - die Schnappschussfotografie

S 2 Do 14 - 16 H1.224 **Strauch /
Rutenburgs**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Seitdem es digitale Fotokameras (Handys) gibt, hat sich das Fotografieren endgültig von einem Ereignis zu einer alltäglichen Tätigkeit gewandelt. „Fotografieren kann jeder“, dies ist die Botschaft der Industrie. Meistens ist die so entstehende Gebrauchsfotografie entsprechend

banal und dürftig; muss sie aber nicht: Die Seminarteilnehmer werden (in Übungen und einem Abschlussprojekt) die Möglichkeiten der Schnappschussfotografie als Medium der Realitätsaneignung erproben.



L.030.35120 Clip-Portraits

S 2 Do 16 - 18 H1.224 **Strauch /Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Das Internet ist für Filmemacher zu einer interessanten Abspieldstätte und (in Maßen) zur Einnahmequelle geworden; zum Beispiel werden auf den Sites der Buch-Verlage zunehmend Autoren mit kleinen Portraits vorgestellt. In Zusammenarbeit mit der Kommission für Literatur des Landschaftsverbands Westfalen/Lippe sollen u.a. Autorenclips entwickelt und produziert werden, die ggf. in der Site „Literatur Westfalen“ eingestellt werden. Alternativ sind Bandportraits angedacht. Das Genre ist aber noch entwicklungsfähig, das Seminar für interessante Projektideen offen.



L.030.35110 Radiofeature

S 2 Do 11 - 13 H1.224 **Strauch**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Neben dem Hörspiel gilt das Radiofeature als Königsgattung im Rundfunk. Während das Hörspiel aber in einem eigens erdachten, fiktionalen Raum eine in sich geschlossene Welt

baut, hat das Feature einen Wirklichkeitsbezug. Genauso wie das Hörspiel darf es aber alle radiophonen Mittel für seinen realen Zweck nutzen.

Nach einer Einführungs- und Übungsphase werden die Seminarteilnehmer ein eigenes Kurzfeature realisieren.



L.030.35310 **Journalistisches Schreiben** **Journalistic Typing**

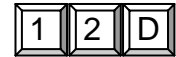
S 2 Do 16 - 18 E2.122 **Appelbaum**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse, Medienpraxis Optionalbereich Modul A
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Anmeldung per E-Mail bis zum 28.03.09 an: medwiss@uni-paderborn.de [Betreff: Anmeldung Journalistische Schreiben; Name; Studiengang; Semester]. Die Benachrichtigung der Teilnehmer erfolgt per E-Mail zum Semesterbeginn. Die Teilnahme ist dann verbindlich. Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, bitte umgehend beim Geschäftszimmer zurückmelden / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Auch in einer sich rasant verändernden Medienlandschaft ist das geschriebene Wort die Basis für einen Großteil journalistischer Arbeiten.

In dem Seminar werden die Grundlagen journalistischer Arbeit ebenso vermittelt, wie das Platzieren eigener Texte in den unterschiedlichen Medien.

Die Veranstaltung ist weitestgehend praxisorientiert; die Studierenden erarbeiten selbst Beispieltexpte und erhalten Einblicke in die Medienwelt. Einzel- und Gruppenarbeit ergänzen sich. Journalistische Alltagsformen, wie die Pressekonferenz und Krisen-PR, werden ebenfalls thematisiert.



L.113.33340 Popmusik, Emotionen und Erotik

S 2 Do 11 - 13 H8.125 **Jacke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

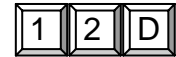
Dass Popmusik erst durch Emotionen und Erotik für alle möglichen gesellschaftlichen Teilbereiche und insbesondere für den gewöhnlichen Rezipienten hoch interessant werden, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz. Dennoch scheint die Emotionsforschung für den Bereich Pop-/Medien-Kultur und insbesondere Musik ein problematisches Feld zu bleiben. Ebenso schwierig ist die Analyse von erotischer Aus-/Wirkung von Popmusik und ihrem dementsprechenden Gebrauch. In Zusammenarbeit mit dem BA-Seminar "Sex Sells Pop - ein empirisches Forschungsprojekt" von M. Ahlers sollen theoretische Grundlagen und Probleme dieses Bereichs erarbeitet und in einer empirischen Studie ausgeübt werden.

Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.

Vertiefende Literatur und Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung besprochen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Bartsch, Anne; Eder, Jens; Fahlenbrach, Kathrin (Hrsg.) (2007): Audiovisuelle Emotionen. Emotionsdarstellung und Emotionsvermittlung durch audiovisuelle Medienangebote. Köln: Von Halem.
- Juslin, Patrik N.; Sloboda, John A. (Hrsg.) (2001): Music and Emotion. Theory and Research. Oxford: Oxford University Press.
- Schmidt, Siegfried J. (Hrsg.) (2005): Medien und Emotionen. Münster: LIT.
- Schramm, Holger (2005): Mood Management durch Musik. Die alltägliche Nutzung von Musik zur Regulierung von Stimmungen. Köln: von Halem.
- Testcard. Heft 17 (2008): Sex.



L.114.42070 Lady Soul: Aretha Franklin

S 2 Mo 9 - 11 Detmold **Arndt**

Studiengang

- 1 BA Medienwissenschaft:
- 2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
 Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
 Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Aktuelle Infos unter:

<http://muwi-detmold.paderborn.de/lehveranstaltungen.html>



L.114.42090 Geschichte und Ästhetik des Geräuschs in der Musik seit 1900

S 2 Fr 13.30 - 16.30 Detmold **Bandur**
 17.04., 08.05.,
 22.05., 05.06., 19.06.,
 03.07., 17.07.

Studiengang

- 1 BA Medienwissenschaft:
- 2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
 Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
 Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Aktuelle Infos unter:

<http://muwi-detmold.paderborn.de/lehveranstaltungen.html>



L.114.42130 Musikstadt Detmold

S 2 Do 13.30 - 15 Detmold **Grotjahn**

Studiengang

- 1 BA Medienwissenschaft:
- 2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
 Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
 Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

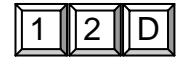
Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Aktuelle Infos unter:

<http://muwi-detmold.paderborn.de/lehveranstaltungen.html>



L.114.42170 Anfänge der Oper

S 2 Mi 14 - 16 H8.125 **Laubenthal**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.114.42190 Liebe und Musik. Beziehungsgeschichten in der frühen Neuzeit

S 2 Fr 13.30 - 16.30 Detmold **Meine**
 24.04., 15.05., 29.05.,
 12.06., 26.06., 10.07.,
 24.07.

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Aktuelle Infos unter: http://muwi-detmold.paderborn.de/lehveranstaltungen.html



L.113.10130 Pop-Harmonielehre

S 2 Di 9 - 11 H7.312 **Ahlers**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Der eigene Anteil in diesem Seminar wird in der Betreuung der Arbeitseinheiten zur popmusikalischen Stilanalyse und Stilkopie liegen. Hierbei werden den Teilnehmenden Grundlagen in den Bereichen Analyse, Sounddesign, Arrangement und Musikproduktion

vermittelt. Im Rahmen der eigenen Stilkopie werden diese Bereiche dann selbständig realisiert und angewendet.

Grundlagen

- Notation und Schlüssel, Stammtöne und Versetzungszeichen
- Intervalle
- Skalen und Quintenzirkel

Akkordlehre

- Akkorde und ihre Umkehrungen, Voicing, Stufendreiklänge, Septimakkorde
- Akkordsymbol-Schrift, Funktionen und Stufen

Harmonielehre

- Modi (Kirchentonarten)
- Harmonische Modelle
- Blues-Harmonik

Formen

- Die typischen Formteile eines Pop-Songs
- Blues-Form

Students will first be taught to analyze popular music styles from various perspectives. It is then up to them to apply their knowledge within the practical production of a popular music style copy.



L.113.10140 Sex sells Pop- Ein empirisches Forschungsprojekt

S 2

Mi

9 - 11

H7.312

Ahlers

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

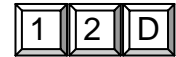
erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Zu Vorbereitung des diesjährigen Kongress mit dem Titel „Thema Nr. 1 - Sex und populäre Musik“ des Arbeitskreis Studium Populärer Musik werden unter studentischer Beteiligung Pilotstudien durchgeführt, die sich mit der Erfassung eines „erotischen Hörrepertoires“ einerseits, andererseits mit der Identifizierung erotischer Elemente von Popmusik im weitesten Sinne befassen. Grundlage der eigenen Konzeption werden hierbei Arbeiten aus der (Musik-)Psychologie und der Soziologie sein.

In preparation for the annual conference of the Arbeitskreis Studium Populärer Musik which will be dealing with research on the topic of sexuality and popular music this year, students will be invited to plan and realize their own pilot studies in this field. It is intended to work on the identification of aural repertoires and receptional aspects of erotic elements in popular music. Both psychological and sociological studies will act as a foundation of this seminar.



L.113.10150 Online- und interaktive Medien

S 2 Mi 16 - 18 H7.312 Ahlers

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Anschluss an das „Radical Audio Pool“-Seminar aus dem Wintersemester 2008/2009 wird dieses medienpraktische Seminar sich weiter mit den Möglichkeiten der Kommunikation und des Marketings in partizipativen Medienangeboten auseinandersetzen. Ziel hierbei ist es, sowohl traditionelle journalistische Aufgaben und Tätigkeiten in digitalen Medien umzusetzen als auch Aspekte der nutzer- bzw. kundenorientierten Kommunikation zu erproben.

This seminar will be focusing on drawbacks and opportunities of digital media in the age of the so-called “web 2.0”-phenomenon. Participants will get the chance to actively deal with both classical journalistic tasks and aspects of user- or consumer-oriented communication.



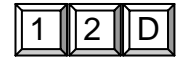
L.113.11120 Musikalische Formenlehre und Analyse

S 2 Di 11 - 13 H8.125 Krettenauer

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Setzt elementare musiktheoretische Grundkenntnisse voraus!

Im Mittelpunkt dieser Seminarveranstaltung stehen folgende Inhaltsaspekte:

- Verständnis elementarer musikanalytischer Fachtermini und Vorgehensweisen
- Einblick in das musikalische Formverständnis im Wandel der Zeit
- Kenntnis wichtiger musikalischer Form- und Gattungsprinzipien sowie deren historische Entwicklung
- Anwendung von Analysemethoden an konkreten Werkbeispielen aus der Musikliteratur
- (von einfacheren Liedformen in der Kunst- und Populärmusik bis zu komplex strukturierten Sinfoniesätzen oder Ensembleszenen aus Musiktheaterwerken).



L.113.11130 Progressive Rock

S 2 Do 9 - 11 H8.125 **Krettenauer**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Setzt elementare musiktheoretische Grundkenntnisse voraus!

Ausgehend von der rockmusikhistorischen Blütezeit im Zeitraum 1968-1980 bis hin zu gegenwartsnahen Entwicklungstendenzen im so genannten „Neo-Prog“ bzw. „Retro-Prog“ werden in diesem Seminar beispielhafte Repräsentanten, Gruppenstile und Tönträgerproduktionen des Progressive Rock behandelt; hierbei werden ebenso musikimmanent-textuelle als auch soziologische, popkulturelle und produktionsästhetische Fragen ins analytische Blickfeld gerückt.



L.113.33320 Identität und Image: Selbstvermarktung in der Popmusik

S 2 Di 11 - 13 H7.312 **Jacke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

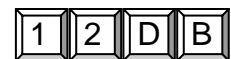
In kaum einem gesellschaftlichen Bereich ist das Spiel mit der Identität derart ausgeprägt wie in der Popkultur. In diesem Seminar soll die Entwicklung von Rollen- und Selbstbildern überblickartig aber auch an Einzelbeispielen analysiert werden. Dabei gilt es, zentrale Konzepte von (Medien-)Identität, Image, Star und Gender herauszuarbeiten. Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Ahlers, Michael; Vogel, Tobias (2008): Selbst ist die Band. Konzepte, Beispiele und Reaktionen auf die künstlerische Selbstvermarktung im Internet. In: Musik und Unterricht. Heft 91, S. 30-39.
- Goffman, Erving (2002): Wir alle spielen Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. 10. Auflage. München: Piper.

- Hall, Stuart; Du Gay, Paul (Hg.) (1996): Questions of Cultural Identity. London u. a.: Sage.
- Herbst, Dieter (Hrsg.) (2003): Der Mensch als Marke. Konzepte - Beispiele Experteninterviews. Göttingen: Business Village.
- Jacke, Christoph (2008): "Same, Same But Different": Zur Bedeutung und zum Wandel von Image in der Popkultur postmoderner Mediengesellschaften. In: Münkler, Daniela; Seegers, Lu (Hg.): Medien und Imagepolitik im 20. Jahrhundert. Deutschland, Europa, USA. Frankfurt/M. und New York: Campus, S. 247-269.
- Keupp, Heiner et al (1999): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Kimminich, Eva (Hrsg.) (2003): Kulturelle Identität. Konstruktionen und Krisen. Frankfurt/M.: Peter Lang.
- Lischka, Gerhard Johann; Weibel, Peter (Hrsg.) (2003): Das Regime des Image. Zwischen mimischem Display und Corporate Branding. Bern: Benteli.
- Willems, Herbert; Hahn, Alois (Hrsg.) (1999): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Winter, Carsten; Thomas, Tanja; Hepp, Andreas (Hrsg.) (2003): Medienidentitäten. Identität im Kontext von Globalisierung und Medienkultur. Köln: Herbert von Halem.

Vertiefende Literatur und Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung besprochen.



L.052.11011 **Faszination Lernen**

S 2

Do

9 - 11

P1.5.09

Scharlau

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),

D Diplom:

II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

KEIN Studium Generale-Schein möglich

Wir beschäftigen uns in der Veranstaltung mit der Frage, wie man Lernen verstehen kann. Dazu lesen wir verschiedene Texte zu ganz unterschiedlichen Aspekten von Lernen. Die Studierenden sollen einen informierten Dialog mit der psychologischen Forschung bzw. psychologischem Lehrbuchwissen führen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit ist Voraussetzung!

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist ohne jede Ausnahme verpflichtend.



L.052.11014 Selbstorganisation in Studium und Beruf

S 2 Fr 9 - 11 H4.113 Scharlau

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	KEIN Studium Generale-Schein möglich

Dieses Seminar ist ein Praxisseminar. Ziel ist es, auf psychologischem Wissen basierende Methoden der Selbstorganisation und Selbststeuerung zu erproben. Welche Methoden dies genau sind-zum Beispiel Wissensmanagement, Motivationskompetenz, Lesestrategien, Zeitmanagement-wird sich zumindest teilweise nach den Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer richten. Psychologische Fachtexte und Ratgeber sollen mit neugieriger und kritischer Haltung gelesen werden und auf ihren Wert für die eigene Studienpraxis hin geprüft werden. Auch die eigene Praxis-zum Beispiel Lernstrategien, Ziele, Motivationsstrategien-wird dabei kritisch betrachtet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen außerdem lernen, Antworten und Tips in der Praxis auszuprobieren und den Erfolg zu beobachten und zu bewerten. Wir werden diese Schritte anhand der einzelnen Themen einüben und wiederholen.

Langfristiges Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin zu fördern, ihr Lernen während des Studiums sowie später die eigene berufliche Tätigkeit effizient zu steuern und dabei auf psychologisches Fachwissen zurückgreifen zu können. Die Lektüre umfaßt allgemeine Texte, empirische Untersuchungen, Interventionsstudien und Ratgeberliteratur. Praktische Übungen begleiten die Erarbeitung des Stoffes.

Teilnahmevoraussetzung ist regelmäßige Anwesenheit (maximal 2 Fehlstunden) sowie das Lesen der Texte und Bearbeiten der Hausaufgaben. Voraussetzung ist ebenfalls, daß wöchentlich ein "Logbuch" - eine Art Seminartagebuch - geführt wird.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend!



L.067.31200 Theaterpraktisches Seminar I

S 2 Mo 18 - 19.30 (c.t.) Studiobühne **Moeller**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
Anmeldung:	Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich. Siehe Aushang vor H3.316. / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar – verbunden mit intensiven Übungen – soll einige Grundvoraussetzungen für eine Theaterarbeit im Bereich der szenischen Darstellung vermitteln. Im Sinne einer ganzheitlichen Sprechausbildung stehen dabei die Elemente der Sprecherziehung für Erwachsene im Vordergrund: Lockerungs- und Bewegungsübungen, Atemtraining, Entspannungstraining, Stimm- und Lautbildung, Artikulation, Übungen zu Hochsprache und Dialekt, Gedächtnistraining. Allerdings sind hier Studierende angesprochen, die sich in besonderer Weise dem Theater widmen wollen, sei es in der Schulpraxis, der Erwachsenenbildung, der Freizeitgestaltung oder in Bereichen des Berufstheaters.



L.067.31205 Theaterpraktisches Seminar II

S 2 Do 18 - 19.30 (c.t.) Studiobühne **Moeller**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
Anmeldung:	Begrenzte Teilnehmerzahl. Persönliche Voranmeldung bei Herrn Moeller ist dringend erforderlich. Siehe Aushang vor H3.316. / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	aktive Teilnahme (kein Fehlen); Fachprüfung nicht möglich

Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist, dass bereits theaterpraktische Erfahrungen bestehen, möglichst in Form des Theaterpraktischen Seminars I „Sprechen und Bewegen auf der Bühne“. Der Umgang mit literarischen Texten für eine szenische Darstellung steht im Mittelpunkt der Arbeit. Die Werke werden nach Absprache mit den Teilnehmern für jedes Semester neu ausgesucht.



**L.030.35180 Brachflächen -
Foto-/Klangexkursion zu den ehemaligen ländlichen
Grenzanlagen zwischen DDR und BRD**

S 2 Blockseminar 11.06.09 - 13.06.09 folgt **Becker/Spiler**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Medienpraxis
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Bitte in die Anmeldeleiste an Raum E2.161 eintragen / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Termin folgt
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein durch Projekt, Hausarbeit nach Absprache; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Begrenzte Teilnehmerzahl

Häufig wird der Begriff der Brachfläche assoziiert mit den Überresten alter Industrieanlagen, mit öden Schuttflächen und brachliegenden Feldern, mit Spuren untergegangener Kulturen. In diesem Seminar soll eine historisch besondere Form einer Brachfläche sowohl fotografisch als auch akustisch aufgespürt werden: der ehemalige „Todesstreifen“ an der Grenze zwischen DDR und BRD. Das Besondere dieser „Brachfläche“, sich in der paradoxen Mischung einer immer noch beklemmenden Atmosphäre und einer landschaftlich schönen Gegend offenbarend, soll klanglich wie visuell „eingefangen“ werden.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zu eigenständigem Engagement voraus!

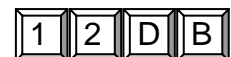


**L.030.35170 Medien der Kritik. Kritik der Medien.
Media of criticism. Criticism of media.**

S 2 Di 11-13 E2.339 **Becker**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Bitte in die Anmeldeliste an Raum E2.161 eintragen. / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Die Entwicklung von Medien wurde seit jeher mit gesellschaftspolitischen Hoffnungen verknüpft, ob es sich um die Fotografie als aufklärerisches Medium, das Radio als mögliches Partizipationsmedium oder das Internet als globales Kommunikationsmedium handelte. Während Medienkritik traditionell mit der Perspektive verbunden ist, die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Medienentwicklung zu beobachten, soll in diesem Seminar der Blick umgekehrt und überprüft werden, inwieweit Medien selbst neue Wahrnehmungen ermöglichen bzw. egalitäre Kommunikationsbedingungen schaffen und so selbst zu „Instrumenten“ der Kritik avancieren können.



**L.030.35160 Zeit, Medien und „Identität“ in der Spätmoderne
Time, media and „identity“ in late modernism**

S 2 Blockseminar: folgt **Becker**
21.05.09 - 23.05.09

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	Bitte in die Anmeldeliste an Raum E2.161 eintragen. / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	21.05.09
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Zeitdruck, Zeitnot und das Gefühl, „man käme nicht mehr mit“ bestimmen seit einiger Zeit in zunehmendem Maße das Zeiterleben von Individuen in der Spätmoderne. Im Seminar sollen

nicht nur verschiedene gesellschaftliche Bereiche unter der Perspektive einer zunehmenden Beschleunigung analysiert werden. Sondern zudem wird die Frage nach den Konsequenzen für Individuum, Sozialität und Gesellschaft gestellt. Darüber hinaus wird reflektiert, welche Bedeutung Medien in diesem Zusammenhang haben.



L.030.35380 **Das Befallskino Friedrich Wilhelm Murnau** **Friedrich Wilhelm Murnau's Cinema of Contamination**

S 2 Mo 16 - 18 E2.122 **Glasesapp**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	An einigen Montagen finden in der Zeit von 20-22h Filmsichtungen statt.

Das zentrale Thema des deutschen Stummfilmregisseurs Friedrich Wilhelm Murnau (1888-1931) ist der Befall, die Kontamination, die Verunreinigung, die Vergiftung. Mustergültig führt dies sein bekanntester Film, *Nosferatu: Eine Symphonie des Grauens* von 1922, vor, der im Vampir den fremden hakennasigen Pestträger bzw. 'rassischen' Volksfeind erkennt und unschwer als antisemitisches Drama vom knappen arischen Überleben deutbar ist. Doch auch in zahlreichen seiner anderen Filme erweist sich Murnau als geradezu befallsbesessen, in *Tartüff* (1925) und *Faust: Eine deutsche Volkssage* (1926) ebenso wie in *Sunrise: A Song of Two Humans* (1927) und *Tabu: A Story of the South Seas* (1931). Wie wir anhand *auteur*-theoretischperspektivierter diagnostischer Filmlektüren, die speziell die Kategorien *race* und *gender* in den Fokus rücken, erkennen werden, erwies er sich damit als in bemerkenswerter und zugleich beunruhigender Weise zeitgemäß.

Literatur zur Vorbereitung:

- Hans Helmut Prinzler (Hrsg.): *Friedrich Wilhelm Murnau: Ein Melancholiker des Films*, Berlin 2003.



L.030.35370 Faschistische Ästhetik? Das Beispiel Leni Riefenstahl
Fascist Aesthetics? The Example of Leni Riefenstahl

S 2 Mo 14 - 16 A2.337 **Glasenapp**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	An einigen Montagen finden in der Zeit von 20-22h Filmsichtungen statt.

Retrospektiv wird man die Frage stellen dürfen, ob die hitzigen Diskussionen um Leni Riefenstahl überhaupt in dem Maße geführt worden wären, wenn letztere nicht erst im Alter von 101 Jahren, sondern bereits kurz nach dem Krieg gestorben wäre, das heißt, wenn sie die Rolle, die wie keine andere als unzumutbare Provokation empfunden wurde, nicht mehr hätte spielen können: die der gebetsmühlenartig ihre Unschuld betuernden Unbelehrbaren. Derart lange, konsequent und überzeugend spielte sie diese Rolle, dass es schwer fällt, Jens Jessens anlässlich ihres Todes aufgestellte Behauptung, Riefenstahl werde "mehr noch als durch ihre avancierte Filmästhetik als Monument des Starrsinns und der Uneinsichtigkeit im Gedächtnis der Menschheit bleiben", als haltlose Übertreibung abzutun – dies zumal sich das filmästhetische Genie, das die Kritik der Regisseurin seit jeher vielleicht ein wenig zu bereitwillig zugesteht, dem heutigen Zuschauer, und zumal dem jungen, immer weniger erschließt. Dass Riefenstahl und ihr Werk dennoch Fragen aufwerfen, die hochaktuell sind, wird die Veranstaltung zeigen, in der wir uns der Tänzerin, Schauspielerin, Regisseurin und Fotografin Riefenstahl, also dem gesamten Œuvre der Künstlerin, widmen werden. Dessen "Kraft liegt in der Kontinuität seiner politischen und ästhetischen Ideen", erklärte Susan Sontag in ihrem berühmten Essay "Faszinierender Faschismus", welcher den Beginn der nach wie vor laufenden Diskussion über die in Riefenstahls Werken angeblich mustergültig zum Ausdruck kommende faschistische Ästhetik markierte – eine Diskussion, an der wir uns, auch mit Blick auf Artefakte der jüngeren und jüngsten Populärkultur wie beispielsweise Rammsteins Live-Performances und Videos oder Zack Snyders Comic-Verfilmung *300*, beteiligen werden.

Literatur zur Vorbereitung:

- Rainer Rother: *Leni Riefenstahl: Die Verführung des Talents*, München 2002 (¹2000).
- Susan Sontag: "Faszinierender Faschismus" (1975), in: dies.: *Im Zeichen des Saturn. Essays*, München 1981 (¹1980), S. 95-124.



L.030.35390 Licht / Schrift: Intermediale Grenzgänge zwischen Fotografie und Text
Light / Writing: The Intermedial Interplay between Photography and Text

S 2 Di 9 - 11 E2.122 **Glasesapp**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Foto und Text, sei es im Buch, in der Presse oder in der Werbung, haben seit jeher die Nähe zueinander gesucht, und dies nicht selten zum Vorteil bzw. zur Wirkungssteigerung beider. Denn, wie John Berger es pointiert ausdrückt, "zusammen sind die beiden sehr machtvoll; eine offene Frage scheint zur Gänze beantwortet zu sein." Und doch handelt es sich bei der Beziehung um eine, die die Forschung immer wieder als eine ebenso diffizile wie spannungsreiche profiliert; auch und vor allem, weil von einer klaren Dichotomie der Kompetenzen ausgegangen wird: So gilt das Foto als beweisfähig, aber abstraktions- und fiktionsunfähig, der Text hingegen als beweisunfähig, dafür aber abstraktions- und fiktionsfähig. Verständlicherweise wirft ihr intermediales Zusammengehen zahlreiche Fragen auf, denen wir uns in dieser Veranstaltung zuwenden werden. Mischverhältnisse und Hybridbildungen unterschiedlicher Couleur werden zur Diskussion stehen, wobei ein spezielles Augenmerk auf Mediengrenzen überschreitende Inklusionsphänomene und -strukturen geworfen werden soll, das heißt, wir werden Fragen nachgehen, die auf das

Funktionieren des Einen im Anderen, der Fotografie im Text bzw. des Textes in der Fotografie, abzielen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Joachim Paech und Jens Schröter (Hrsg.): *Intermedialität: Analog/digital. Theorien – Methoden – Analysen*, München 2008.
- Irina O. Rajewsky: *Intermedialität*, Tübingen 2002.



**L.030.35420 Medienästhetik der Komik
Media Aesthetics of Humour**

S 2 Di 11 - 13 P1.2.22 **Glasenapp**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist ein schlichter, indes bemerkenswerter Befund: Der Komiktheorie eignet, und dies von Beginn an, eine sonderbare Medienblindheit. Niemand, angefangen bei Platon, Aristoteles, Hobbes und Kant über Spencer, Bergson, Freud und Plessner bis hin zu den Vertretern gegenwärtiger Komiktheorie, etwa Peter L. Berger und Simon Critchley, zeigt sich an der Medialität von Komik interessiert, fragt nach der medialen Verfasstheit dessen, was uns lachen macht. Folglich ist es, um ein Beispiel zu nennen, Bergson einerlei, ob er Molières Harpagon, eine Bühnenfigur, oder Cervantes' Don Quixote, eine Romanfigur, bemüht, um seine These von der Lächerlichkeit jedweder *mécanisation de la vie* zu veranschaulichen. Eine Auseinandersetzung mit der Tatsache, dass Komik stets mediengebunden ist, dass entsprechend die jeweilige mediale Materialisation unterschiedliche komische Effekte, ja, unterschiedliche Spielarten von Komik begünstigt und dass es zudem Medien gibt, die sich – wie beispielsweise die Fotografie – mit der Komikgenerierung grundsätzlich schwer tun, bleibt außen vor. Aus diesem Desiderat leiten sich Inhalt und Vorgehen der Veranstaltung ab, deren Ziel es ist, die bestehenden komiktheoretischen Ansätze, und zwar vor allem jene prominenten des 20. Jahrhunderts (Bergson, Freud und Plessner), um eine genuin medienästhetische Dimension zu erweitern, das heißt den

Stellenwert des Medialen im komischen Prozess zu ermitteln und so zu ersten Ansätzen einer Medienästhetik der Komik zu gelangen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Simon Critchley: *Über Humor*, Wien 2004 (¹2002).



**L.030.35220 Exkursion und Forschungsseminar: Filmarbeit von Frauen
Women in Filmproduction: Excursion to IFFF (International
Women's Film Festival Dortmund/Cologne) and
researchworkshop**

S 4 Mi 18 - 21 E2.122 Brauerhoch
Exkursion: 23.4 – 26.4.

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Verbindliche Anmeldung per mail bis zum 27.3.09 an ab676@upb.de / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	Ein Vorbereitungstreffen findet am Mittwoch, den 15.4. von 18 – 20 Uhr statt.
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die Filmindustrie ist eine kapitalabhängige, profitorientierte Unternehmensbranche, die immer noch von Männern dominiert wird. Frauenfilmfestivals bieten einen Rahmen, Produktionsbedingungen zu erörtern und Werke vorzustellen, die oft nicht im Kino zu sehen sind, weil sie - Definitionen ‚der Industrie‘ zufolge - „nur“ für ein weibliches Publikum interessant sind, oder formal vom „mainstream“ abweichen.

Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund|Köln findet in jährlich wechselndem Rhythmus in den Städten Köln und Dortmund statt. Es hat eine lange Geschichte. Mit der Fusion der zwei in den 80er Jahren gegründeten Filmfestivals Feminale (Köln) und femme totale (Dortmund) entstand eines der größten und bedeutendsten Frauenfilmfestivals weltweit: Ziel des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund|Köln ist es, Frauen aus allen Teilen der Filmbranche ein Forum zu bieten: Regisseurinnen, Kamerafrauen, Filmmusikerinnen und

andere präsentieren ihre Arbeiten. Hier kann man Einblick in die aktuellen Entwicklungen und Trends in den Arbeiten von Frauen in allen Teilen der Filmproduktion erhalten.

Dieses Jahr findet das Festival vom 21. April bis 26. April 2009 statt. Es beginnt mit einem zweitägigen Symposium zu „Grenzüberschreitungen: Transkulturelle Perspektiven in Filmen von Regisseurinnen“ am 20. und 21. April. **Unsere gemeinsame Exkursion beginnt am 23.4 und endet am 26.4.** Das diesjährige Motto des Festival ist „Freiheit“: „Was ist der Preis für innere Sicherheit, für Reisefreiheit oder freie Liebe? Wie viel Freiheit ist möglich in einer Welt, in der Rechte und Träume miteinander konkurrieren? Sicherheitsmaßnahmen in Zeiten einer anhaltend heraufbeschworenen terroristischen Gefahr, die die Kriege unserer Dekade legitimiert, stehen im Gegensatz zur individuellen Freiheit von vielen. Medien spielen in diesem Diskurs eine wichtige Rolle. [...]. Aktuelle und historische Filme geben Hinweis darauf, wofür und wogegen in der jeweiligen Epoche gekämpft wurde und welcher Freiheitsbegriff die Diskurse bestimmte. Das Kino der 60er Jahre steht europaweit beispielsweise für die Rebellion junger Autorenfilmer gegen erstarrte Erzählkonventionen und die ideologische Doktrin der Nachkriegszeit. Erstmals nahmen Frauen in dieser Zeit sich das Recht, in einem größeren Umfang ihre Geschichten zu erzählen. Über nationale Grenzen hinaus entstand ein Panorama weiblicher Lebensentwürfe, das es wiederzuentdecken gilt. Lassen sich andererseits sinnvolle Stränge spannen zur Libertinage der 20er Jahre, den Sehnsüchten der kessen City Girls der Stummfilmzeit bis hin zu unserer Gegenwart, in der medienwirksam der Neo- und Pop-Feminismus postuliert wird?“ (<http://www.frauenfilmfestival.eu/index.php?main=festival&second=focus>)

Die Exkursion wird den Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit dem Status der Filmarbeit von Frauen bilden. Der Besuch soll die Entwicklung von Fragestellungen anregen. Insofern ist das Seminar inhaltlich nicht fest vorkonzipiert sondern wird als „work in progress“ von den Studierenden und ihren Rechercheinteressen mitgestaltet.



L.030.35410 **Einführung in HTML und Javascript**

S/Ü 2

Mi 11 - 13

H1.232

Hilgers

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:

Modul / Bereich

Modul Medienpraxis

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 10 (Medienpraxis)

D Diplom:

Recommendations / inneruniversitäres Praktikum

M NF Magister:

III. (Medienpraxis)

P BA/MA-Popmusik:

Seminar Medienpraxis

Anmeldung:

Um Anmeldung per E-Mail oder in der ersten Sitzung wird gebeten / PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Rahmen praktischer Übungen werden die Grundlagen von HTML und JavaScript behandelt, d.h. derjenigen Sprachen, in denen Dokumente für das WWW im allgemeinen erstellt werden. Die Gestaltung eigener Seiten steht im Vordergrund.



L.030.35400 JavaScript

S/Ü 2

Mo 11 - 13

H1.232

Hilgers

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaften:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medienpraxis
Anmeldung:	Um Anmeldung per E-Mail oder in der ersten Sitzung wird gebeten / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Für Teilnehmer mit HTML-Grundkenntnissen



**L.030.35470 Forschungsseminar: Medienökonomie (Schwerpunkt
Regulierung und Neue Medien)**

S 2

Di

11 - 13

E2.122

**Müller-Lietzkow
/ Hoblitz**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Zusammen mit Anna Hoblitz; Variable Termine, nähere Informationen zu Semesterbeginn.

Im Forschungsseminar Medienökonomie wollen wir uns gemeinschaftlich mit aktuellen Themen der Fragen rund um die Themen Regulierung und Neue Medien auseinandersetzen.

Das Seminar besteht aus der Kombination von Referaten und einer eigenständigen Untersuchung durch die Studierenden. Sie benötigen entweder die Vorkenntnisse der Vorlesung aus dem Wintersemester 2008/09 oder sollten im Studium schon weiter vorangeschritten sein (ab frühestens 3. Semester). Die Veranstaltung richtet sich auch explizit an Studierende des Masterstudiengangs. Die Literatur und die Aufgabeneinteilung erfolgen zu Beginn des Semesters. Das Seminar geht dabei über die Frage der Gestaltung von Forschung (bzw. der strukturellen Annäherung an Forschungsfragen) über die eigene Forschung hin zu einer entsprechenden Präsentation. Dabei stehen sowohl Jugendmedienschutz, Piraterie als auch der Zugang im Mittelpunkt der Betrachtung. Durch die Kombination mit Wirkungsfragen, ökonomischen Folgen sowie der Bedeutung von Vielfalt und Meritorik entsteht eine im Schwerpunkt ökonomisch geprägte Perspektive auf die Auswirkungen von Regulierung in Internetzeiten. Das Seminar wird durch eine Forschungsunterstützung begleitet, so dass Sie auch vor dem Hintergrund des Erlernens von Forschungsstrategien vom Seminar profitieren.



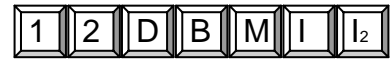
L.030.35490 Medienprojektmanagement am Beispiel der Entwicklung digitaler Spiele – Teil 2

S 2 Di 14 - 16 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche (weitestgehend Blockseminar)
Leistungsnachweis:	Verkürzte Hausarbeit auf Basis der eigenen Praxis Fachprüfung möglich (nach Absprache mündliche Prüfung)
Sonstiges:	Das Seminar schließt an das Wintersemester 08/09 an, kann aber auch eigenständig besucht werden, wenn man sich in ein bestehendes Projekt einfinden kann.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die an einem praktischen Beispiel die Entwicklung eines digitalen Spiels als Medienmanagementprojekt begleiten wollen. Dabei wird auf ein

Projekt aus dem Vorsemester aufgesetzt. Ziel des zweiten Teils ist die Fertigstellung eines funktionsfähigen Prototypus eines digitalen Spiels sowie das Wissen über die Gestaltung notwendiger Maßnahmen nach der Fertigstellung eines Medienproduktes (Post Mortem Analyse). Schließlich sollen die Teilnehmer auch noch reflektieren, welches Wissen Sie über Teammanagement, Medienproduktion und Managementaufgaben erlernt haben. Dabei sollen die Veranstaltungen durch Gastvorträge von Praktikern angeregt werden.



**L.030.35510 Vergangenheit und Zukunft des Fernsehens
Technik, Organisation, Diskurs
The past and future of television. Technics, organisation,
discourse**

S 2 Do 9 - 11 E2.122 Bartz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar verfolgt die Stationen der Fernsehentwicklung von seinen Anfängen bis in die Gegenwart und fragt nach aktuellen Zukunftsvisionen für das Einzelmedium. Das Ziel ist dabei nicht nur die Erarbeitung eines fernsehhistorischen Wissens, sondern erstens auch dessen Problematisierung. Inwiefern lässt sich bspw. von einem Anfang bzw. Ursprung des Fernsehens sprechen? So beginnt laut Knut Hickethier die Fernsehgeschichte 1884, während Albert Abramson noch eine fernsehhistorischen Vorlauf mit einbezieht, der 1671 anfängt. Das Seminar fragt danach, wie sich solche Unterschiede in der Datierung erklären lassen? Ein Grund für die verschiedenen Daten liegt sicher in der unterschiedlichen Perspektive der beiden Medienhistoriker, die einmal verstärkt auf die Beobachtung des technischen Fortschritts (Abramson) und einmal vor allem auf die Fokussierung der Programmentwicklung (Hickethier) abhebt. Daher interessiert sich das Seminar zweitens für die verschiedenen Perspektiven der Fernsehgeschichte und stellt dabei die drei Aspekte Technik, Organisation und Diskurs in dem Mittelpunkt. Drittens soll das medienhistorische

Wissen zur Beurteilung aktueller Trends genutzt werden. Handelt es sich bei den Vorhersagen für das zukünftige Fernsehen um innovative Ideen oder werden zum Teil altbekannte Vorstellungen auf neue technische Möglichkeiten angewandt?



L.030.35520 Ätherwellen - Ästhetik des Rundfunks
Airwaves. The aesthetics of broadcasting

S 2 Do 20 - 22 E2.122 **Bartz**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse,
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Mit der Etablierung des öffentlichen Rundfunks beginnt die Auseinandersetzung um die dem Medium adäquate Ästhetik: Die Frage ist, wie selbständig die Kunst im Rundfunk sein darf. Gerade die Zwanziger Jahre sind reich an avantgardistischen Experimenten mit den technischen Möglichkeiten des neuen Mediums. So setzt Hans Flesch auf die Störung, um die dem Radio inhärenten Möglichkeiten zu zeigen: Überlagerungen und Stimmengewirr werden gesendet. Es sind die Wellen, die interessant sind; gerade in der Interferenz scheint sich das Eigentümliche des Mediums zu zeigen. Demgegenüber stehen Stimmen, die auf Führung und Innerlichkeit setzen: Ein Text mit dem merkwürdigen Titel *Horoskop des Hörspiels* ist hierfür ein prominentes Beispiel; zahlreiche andere liefert der Mediendiskurs der Zeit.

Mit der Vorstellung des Fernsehens 1936 in Berlin beginnt die Ära eines neuen Mediums, die Frage bleibt aber die gleiche: Was ist dem Fernsehen adäquat? Im Seminar gehen wir diesen Streit um die Ästhetik des Rundfunks nach, sowohl anhand des Mediendiskurses als auch von Sendebispielen wie Hans Fleschs 'Zauberei auf dem Sender' (1924) oder Walter Ruttmanns 'Weekend' (1930). Dies bedeutet auch nach der Technik der Medien, ihrer Genealogie und Fluchtlinien zu fragen sowie ein phantasmatisches Medium der Moderne kennen zu lernen: den Äther.



L.030.35530 Medienmanagementpraxis - Schwerpunkt Musik

V 2 Mo 14 - 16 E2.122 **Grote**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Standardklausur
Sonstiges:	Empfehlung für Erstsemester und Pop Musik-Studierende; Tutorium wird ergänzend angeboten

Musikfirmen, im offiziellen Sprachgebrauch Tonträgerunternehmen genannt, unterliegen in ihrer Funktionalität, ihren Entscheidungsprozessen, ihrer Wahrnehmung und ihrer Wertschöpfung sehr viel komplexeren Einflussfaktoren als traditionelle Markenartikelunternehmen.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über den Aufbau und die Arbeitsweise der verschiedenen Kompetenzbereiche in Musikfirmen. Sie beleuchtet die Vielfältigkeit und Komplexität der Entscheidungsprozesse, sowie den Einfluss von veränderten medialen, ökonomischen, technischen und demographischen Faktoren auf die Handlungsweise des Managements. Ein weiterer Aspekt ist die Einbindung von Musik in kultur- und wirtschaftspolitischen Prozessen.

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium

(Angebot entfällt im SS 2009)

6. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur



L.113.11110 **Geschichte populärer Musik 2**

V 2

Do

14 - 15.30

Detmold

Krettenauer

Raum 25

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Setzt elementare musiktheoretische Grundkenntnisse voraus!

Die Vorlesung beleuchtet annähernd fünf Jahrzehnte Pop/Rockmusikhistorie, beginnend mit den Stil- und Erscheinungsformen des „Early Rock & Roll“ um 1950 bis hin zu popmusikkulturellen Entwicklungstendenzen der jüngeren Vergangenheit.

Neben einer eingehenden analytischen Betrachtung bedeutender populärmusikalischer Stilrichtungen und Plattenproduktionen werden ebenso musiksoziologisch/-ökonomische, kulturwissenschaftliche und musik- bzw. medientechnische Fragestellungen thematisiert.



**L.068.14090 Museum und Ausstellungswesen zwischen Objektkult, Lernort und Erinnerungsfunktion.
The Museum as an Auratic Object, a Learning Place and its Mnemonic Function**

V 2 Mi 11 - 13 P5.203 oder Seng
P7.203

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung:	Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung am Lehrstuhl Kulturerbe / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu der am stärksten expandierenden Institution im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine so genannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremdefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeigeanstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird.

Literatur:

- Hildegard Vieregg, Geschichte des Museums. Eine Einführung, München 2008;
- Gottfried Korff, Museumsdinge deponieren – exponieren, 2. Aufl. Köln, Weimar, Wien 2007;
- Catherine Ballé, Dominique Poulot, Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004.

L.030.35250 Ringvorlesung Automatismen

V 2 Di 18 - 20, 14-täglich E5.333 **Gemeinschafts-
veranstaltung**

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs und wird sich im Sommersemester mit dem Begriff der ‚Emergenz‘ befassen. ‚Emergenz‘-Konzepte wurden in den Natur- wie in den Kulturwissenschaften viel diskutiert; im Kern geht es darum, wie komplexe Strukturen entstehen, wenn diese aus den Eigenschaften ihrer Einzel-Bestandteile nicht vorausgesagt werden können. Diese Frage ist in den verschiedensten Feldern relevant, innerhalb der Medienwissenschaften etwa für die Mediengeschichte: Entstehen neue Medien durch ‚Erfindung‘? Oder setzen sie sich erst dann durch, wenn die entsprechende Nachfrage besteht? In diesem Fall wären es die Prozesse der Mediennutzung, die die neuen Strukturen hervorbringen.

Für unsere Ringvorlesung werden wir wieder prominente Gäste einladen. Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Instituts; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

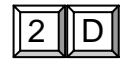


L.127.15020 Einführung in die Wissenschaftstheorie

V 2 Mo 9 - 11 Audimax **Peckhaus**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Ökonomie



L.030.35200 Medienrecht mit dem Schwerpunkt zum Urheberstrafrecht und dessen Verfolgung mit strafrechtlichen und zivilrechtlichen Mitteln

V 2	Blockveranstaltung mit vorheriger Bearbeitung: Mi 27.05.09 9 (s.t.) - 18 Do 28.05.09 9 (s.t.) - 18 Fr 29.05.09 9 (s.t.) - 18	E5.333	Janssen/ Tierel
-----	--	--------	----------------------------

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum, Medienökonomie
Anmeldung / Themenvergabe:	Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Anmeldung ausschließlich vom 12. bis 23. Januar 2009 persönlich im Geschäftszimmer Medienwissenschaften. Die Teilnahme ist verbindlich, Plätze, die nicht wahrgenommen werden können, müssen beim Geschäftszimmer zurückgemeldet werden. Zudem bitte sowohl den Teilnahmechein als auch die Hausarbeit im Prü- fungssekretariat anmelden.
Veranstaltungsbeginn:	27.05.09, 9h s.t.
Leistungsnachweis:	Hausarbeit
ECTS:	5 (Hausarbeit)

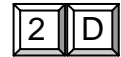
Für die Veranstaltung im Mai gilt es schon vorab ein Thema in Form einer Hausarbeit zu bearbeiten.

In der Zeit vom **13. Januar bis 23. Januar 2009** werden im Geschäftszimmer Medienwissenschaften 4 Listen mit je einem Thema ausgelegt. Jedes Thema kann von bis zu 5 Studierenden einzeln bearbeitet werden. Sobald ein Thema mit 5 Studierenden belegt ist, wird die Liste geschlossen.

Am **02. März 2009** werden die genauen Aufgabenstellungen zu den Themen per Email von der Anwaltskanzlei Janssen & Maluga Legal an die Studierenden verschickt.

Der Abgabetermin für die Hausarbeit per Email bei Prof. Dr. G. Janssen ist der **20. April 2009**.

Im Anschluss an die Bearbeitung findet vom **27.05. - 29.05.2009** die Veranstaltung von Herrn Prof. Dr. Janssen / Dr. Tierel statt. Per Zufallsverfahren wird zu jedem Thema ein Studierender ausgewählt, der seine Arbeit vorstellt. Es folgt eine Erläuterung durch Prof. Dr. Janssen / Dr. Tierel sowie die Diskussion zum Thema.



K.184.14721/ Grundzüge der Statistik II

K.184.14722

V 4 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Kraft**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

- Empirische Wirtschaftsforschung im Überblick
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Zufallsvariablen, Wahrscheinlichkeitsverteilungen und deren Beschreibung
- Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Grundlagen der Stichprobentheorie
- Grundlagen induktiver statistischer Methoden
- Schätztheorie: Punkt- und Intervallschätzer
- Testtheorie: Parameter-, Unabhängigkeits-, Anpassungstests
- Einfache Varianzanalyse

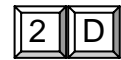


K.184.40811 Interdisziplinäres Projekt

V 4 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Suhl/Hinerasky**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Mündliche Mitarbeit 30% Präsentation 20% Abschlussbericht 20% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	themenabhängig
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

A BWL (Allgemeine BWL):



M.184.1211 Grundzüge der BWL B

V 7 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Werner /
Sureth
Barton**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur I 50% Abschlussklausur II
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1211-01: Wirtschaftsprivatrecht (Barton, 4 SWS) W1211-02: Finanzierung (Schiller, 1SWS) W1211-03: Investition (Sureth, 1 SWS) W1211-04: Kosten- und Leistungsrechnung (Werner, 1 SWS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	keine inhaltlichen Voraussetzungen
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

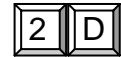
Das Modul ergänzt die Inhalte des Moduls Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A durch Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts sowie Beurteilung der Vorteilhaftigkeit unternehmerischer Entscheidungen. Neben den rechtlichen Grundlagen, die die Handlungsmöglichkeiten der Unternehmen beeinflussen, werden die Möglichkeiten der internen Erfolgsermittlung ebenso betrachtet wie die finanzwirtschaftlichen Handlungsalternativen zur Überwindung der Asymmetrie von Ein- und Auszahlungen sowie zur Abstimmung von Kapitalverwendung und Kapitalaufbringung.

W1211-01: In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Grundlagen des Privatrechts gegeben und zwar: Vertragsrecht, Verbraucherschutz, Anfechtungsrecht, Leistungsstörungen, gesetzliche Schuldverhältnisse und die Grundzüge des Gesellschaftsrechts und des Handelsgesetzbuches.

W1211-02: Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der Finanzierung (Eigen- und Fremdfinanzierung, Außen- und Innenfinanzierung, Finanzierungssurrogate, Finanzplanung) aufgearbeitet. Die Kenntnis der Charakteristika verschiedener grundlegender Finanzierungsinstrumente ist Voraussetzung für ökonomisch fundierte Auswahl geeigneter Finanzierungsinstrumente zum Beispiel im Hinblick auf die Senkung von Kapitalkosten oder die Durchführung von Investitionen.

W1211-03: Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die wichtigsten Verfahren der Investitionsrechnung. Diese Methoden ermöglichen es in bestimmten Fällen, eine Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen vorzunehmen und ökonomisch fundierte Entscheidungen zu treffen.

W1211-04: Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. Diese ist Voraussetzung für die innerbetriebliche Erfolgsermittlung und Kalkulation. Sie bildet die Grundlage zur Beurteilung von unternehmerischen Handlungsalternativen.



M.184.2122 Marketingmanagement

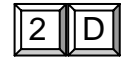
V 6 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Rosenthal**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit / Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2122-01 Marketingkonzepte [05 2534] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2122-02 Marketing Planung [05 2502] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2122-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Dieses Modul befasst sich mit der Genese des Marketing vom Marketing-Management-Konzept über Ansätze wie Social Marketing oder Generic Concept of Marketing bis zu aktuellen Marketingansätzen. Auf Basis dieser erweiterten Konzeption des Marketing soll ein Bezug zu den "allgemeinen" Anforderungen der BWL sowie den speziellen Anforderungen im Hinblick auf zunehmend global ausgerichtete Unternehmensaktivitäten hergestellt werden.

Marketing Planung rückt den Planungsprozess ins Zentrum des Interesses. Nach einer allgemeinen Einführung in die theoretischen Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Planung wird die Thematik anhand neuerer Aufsätze zu den marketingrelevanten Fragestellungen spezifiziert. Anschließend wird anhand von Fachtexten die Relevanz der Planungsinstrumente für praktische Fragestellungen erörtert. Praxisbeispiele und wissenschaftliche Diskussion geben einen Einblick in das spezifisch kommunikative Verständnis von Marketing-Planung.

Die Ziele des Moduls sollen unter anderem durch Lektüre und wissenschaftliche Diskussion ausgewählter Texte erreicht werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



M.184.2131 Organisation und Unternehmensführung

V 4 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Frick**

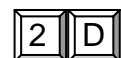
Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	75% Abschlussklausur 25% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B (Statistik II und III)
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Teil I

Vermittlung und Diskussion grundlegender theoretischer Konzepte (z.B. Interaktion, Institutionen, Anreize, Kooperation und Motivation) sowie zentraler Methoden und Instrumente der ökonomischen Organisationsforschung.

Teil II

Ausgangspunkt der Veranstaltung ist die Frage nach den Gründen für das Entstehen von Unternehmen und die Herausbildung bestimmter Unternehmenstypen oder -formen. In diesem Kontext werden wir im Wesentlichen über die Entstehung und Lösung des „Organisationsproblems“, die Organisation des Binnenbereiches der Unternehmung, Möglichkeiten und Grenzen der Reorganisation, die Organisation der zwischenbetrieblichen Beziehungen sowie die Organisation des Wettbewerbs und sonstiger für die Funktionsweise des „kapitalistischen“ Wirtschaftssystems erforderlicher Rahmenbedingungen sprechen.



M.184.2132 Freakonomics: Surprising effects of applied economics

V 4 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Frick**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Hausarbeit 30% Präsentation
ECTS:	5
Modulbereiche:	-
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Focusing on the recently published books by Levitt/Dubner (2005) and Häring/Storbeck (2007) this course demonstrates how effective (applied) economics and econometrics can be used in order to explain rational and sometimes even irrational human behaviour. Generally, we believe, that the economic approach is based on incentives and that it is not only relevant for explaining human behaviour and the performance of organizations, but that it has also been very fruitful to other areas of life, such as politics, marriages, religion, music or even wine. Drawing from a pool of more than 99 articles that have been published in highly regarded journals, we select some of them and analyze -among others - whether beauty and size increase an individual's income and whether Rupert Murdoch has been responsible to bring the Bush administration into office. Moreover, we also investigate why people choke under pressure and why cash is the ultimate Christmas gift for your spouse.



M.184.2212 **Internationale Unternehmensfinanzierung**

V 8 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Werner
Schiller
Schiller**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	13% Übung 21% Zwischenklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2212-01: Internationale Unternehmensfinanzierung (Prof. Dr. Schiller) W2212-02: Übungen zur Internationalen Unternehmensfinanzierung (Mitarbeiter) W2212-03: Rechnungswesen und Kapitalmarkt (Prof. Dr. Werner)
Inhaltliche Voraussetzungen:	abgeschlossene Assessmentphase
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

W2212-01:

Analyse finanzwirtschaftlicher Entscheidungen auf der Basis verschiedener theoretischer Ansätze. Insbesondere werden Kapitalstrukturentscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der Lebensphase der Unternehmung betrachtet. Die erarbeiteten Grundlagen werden um den Aspekt der Chancen/ Risiken internationaler Finanztransaktionen erweitert.

W2212-02:

Die theoretischen Lerninhalte werden anhand von Übungsaufgaben vertieft.

W2212-03:

Im Teilmodul "Rechnungslegung und Kapitalmarkt" wird auf die Informationsbedürfnisse von Investoren eingegangen. Im Vordergrund steht hier insbesondere die kapitalmarktorientierte Rechnungslegung.



M.184.2311 IT-gestütztes Controlling

V siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Fischer**

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 20% Abschlussklausur 20% Übung / Praktikum 30% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2311-01 Internes Rechnungswesen (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) 2311-02 IT-orientiertes Konzerncontrolling (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) 2311-03a SAP R/3 CO-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Ihme) alternativ 2311-03b SAP BW-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Brandt)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Assessmentphase Wiwi/Winfo
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul führt die Studierenden in Methoden- und Anwendungsfragen des internen Rechnungswesens und des Controllings bzw. konkurrierender Führungsansätze ein, die in internationalen Konzernen verbreitet sind. Studierende erwerben Kenntnisse über die Abläufe, Methoden und IT-Instrumente des strategischen, operativen und taktischen Controllings in internationalen Konzernen unterschiedlicher Branchen. Der praktische Teil des Moduls führt die Studierenden in das Arbeiten mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware SAP R/3 CO in Geschäftsvorfälle des internen Rechnungswesens ein. Denjenigen, die über SAP R/3 Kenntnisse verfügen, wird alternativ eine Einführung in SAP BW angeboten. Beide Softwaresysteme werden in den Vorlesungen in Fallstudien genutzt.



M.184.2313 E-Business

V siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Fischer**

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Abschlussklausur 40% Projektarbeit 20% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2313-01 Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) 2313-02 Projekt: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Projekt 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Spiekermann) (P) 2313-03 SAP BW-Systemeinführung (Praktikum 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Brandt) (P) - Präsentation(en)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik bzw. W1321 Wirtschaftsinformatik A W1331 Wirtschaftsinformatik B
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Forschungsmodul:

Das Modul führt die Studierenden in methodische und inhaltliche Anwendungsfragen des betrieblichen und überbetrieblichen Kommunikationsmanagements ein. Studierende erwerben in einem IT- Projekt Kenntnisse der Kommunikationsabläufe und -techniken einer betrieblichen Standardsoftware (z. Zt. SAP R3). Um den wirtschaftlichen Erfolg einer Systemrealisierung beurteilen zu können, werden die Studenten mit den Grundlagen eines Data Warehouses vertraut gemacht (z. B. SAP BW).

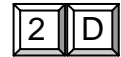


M.184.2341 Entscheidungsunterstützungssysteme

V 6 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Suhl /
Koberstein**

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	25% Übung 75% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	2341-01 Optimierungsmodelle und -software (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Koberstein 2341-02 Business Intelligence (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozenten: Suhl, Mitarbeiter 2341-03 Übung/Projektarbeit zu EUS (100 Std.); Dozenten: Suhl, Koberstein
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler oder E3721 Mathematik I für Informatiker W1471 Statistik I W1472 Statistik II oder W1331 Wirtschaftsinformatik B W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik oder W1331 Wirtschaftsinformatik B W2301 Methoden der Wirtschaftsinformatik wird empfohlen
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul vermittelt die wichtigsten Technologien der computerbasierten Entscheidungsunterstützung basierend auf Methoden des Operations Research. Studierende erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen in Unternehmen und Organisationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Modellierungstechniken und Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwendenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu nutzen. Insbesondere werden Kompetenzen im Bezug auf die Optimierung und Business Intelligence aufgebaut.



L.052.12001 **Organisationspsychologie**

V 2

siehe PAUL siehe PAUL

siehe PAUL **Schaper**

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Inhaltliche Voraussetzungen:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

erste Semesterwoche

Scheinerwerb:

1) Leistungsnachweis: Teilnahme an abschließender Klausur zur Vorlesung

2) Teilnahmenachweis: Schreiben einer Reflexion zur Vorlesung (5 Seiten)

5

2852-01 Einführung in die Organisationspsychologie (Vorlesung) Dozent:
Schaper (SS)

2852-02 Übung zur Arbeits- und Organisationspsychologie (Übung) Dozent:
Schaper/Hochholdingner (SS)

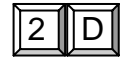
Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.

Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter
<http://wiwi.upb.de>

Die Vorlesung umfasst die folgenden Themengebiete: Grundkonzepte der Organisation, Theorien der Organisationspsychologie, Konstrukte des organisationalen Verhaltens (Commitment, Organisational Citizenship, Fluktuation, Absentismus und kontraproduktives Verhalten), Organisationsdiagnose, Gestaltung und Evaluation von Gruppenarbeit, Führung von Mitarbeitern, Förderung von Innovations- und Change Management Prozessen. Zu den behandelten Fragestellungen und Forschungsgegenständen der Organisationspsychologie werden Anwendungsbeispiele vorgestellt.

Literatur:

- Nerdinger, F.W., Blickle, G. & Schaper, N. (2008). Lehrbuch Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg: Springer.
- Schuler, H. (2003). Lehrbuch Organisationspsychologie, 2. Aufl. Bern: Huber
- Weitere Literaturangaben sind dem eSeminarapparat zu entnehmen.



K.184.4147 Gesund und sicher führen

V 2

siehe PAUL siehe PAUL

siehe PAUL **Ohlendorf**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Seminarreferat 33% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	01 Gesund und sicher führen (Vorlesung, 32 Präsenzstunden), (Übung, 16 Präsenzstunden, 32 Vorarbeitungsstunden) 03 Gesund und sicher führen (Projektarbeit, 40 Präsenzstunden) 03 Seminararbeit (80 Stunden), Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung (80 Stunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2151 Personal- und Organisationsentwicklung Medama (Prof. Dr. Ohlendorf)
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes als Führungsaufgabe erörtert.

Wesentliche Bestandteile sind

- die Erarbeitung von Führungsaufgaben
- der gesetzliche und versicherungsrechtliche Rahmen
- die Erkennung und Einbindung Beteiligter am Arbeits- und Gesundheitsschutz
- die Arbeitsorganisation
- die innerbetriebliche Kommunikation.

Ziele sind

- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit.

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind

- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenbestandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung.

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz.



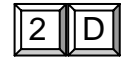
M.184.4241 Methoden im Controlling

V 6 siehe PAUL siehe PAUL

siehe PAUL **Werner
Betz
Werner**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	4241-01 Kosten- und Investitionscontrolling (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Betz) 4241-02 Internes Rechnungswesen (Vorlesung bzw. Kolloquium, 30 Präsenzstunden, Dozent: Werner) 4241-03 Vertiefung Controlling (Vorlesung bzw. Kolloquium, 30 Präsenzstunden, Dozent: Werner)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen im internen Rechnungswesen. Im Teilmodul Internes Rechnungswesen werden die Grundlagen der internen Unternehmenssteuerung behandelt. Die Vertiefungsveranstaltung ergänzt das Grundlagenmodul um aktuelle Entwicklungen im internen Rechnungswesen und praktische Anwendung der Grundlagen.



M.184.4251 Logistikmanagement

V 6

siehe PAUL siehe PAUL

siehe PAUL **Betz**

Betz

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4251-01 Strategisches Logistikmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W4251-02 Taktisches Logistikmanagement, Betz -V/Ü: 30 Präsenzstunden W4251-03 Operatives Logistikmanagement, Betz -V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W2251 Produktionsmanagement W1111 Grundzüge der BWL A W1471 Grundzüge der Statistik I W1211 Grundzüge der BWL B
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Gegenstand des Moduls sind ausgewählte Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Logistikmanagements. Auf den Gebieten der strategischen Beschaffungs-, Produktions- und Absatzlogistik werden schwerpunktmäßig Probleme der betrieblichen Standortplanung behandelt, während im Rahmen des taktischen Logistikmanagements Probleme der Materiallogistik im Vordergrund des Interesses stehen. Im Bereich des operativen Logistikmanagements werden kurzfristige Planungsprobleme in der Lagerhaltung und im Transportwesen erörtert.



M.184.4311 **Kommunikationsmanagement**

V 6 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Fischer**
Fischer /
Spiekermann
Fischer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 30% Projektarbeit 40% Seminarreferat
ECTS:	10
Modulbereiche:	4311-01 Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) 4311-02 Projekt: Betriebliche Kommunikationssysteme und Kommunikationsmanagement (Projekt 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer / Spiekermann) (P) 4311-03 Seminar: Forschungsfragen des Kommunikationsmanagements (Seminar 30 Präsenzstunden, Dozent: Fischer) (P)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Bachelor Wirtschaftsinformatik bzw. Wirtschaftswissenschaften bzw. Informatik)
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Forschungsmodul:

Das Modul führt die Studierenden in methodische und inhaltliche Forschungsfragen des betrieblichen und überbetrieblichen Kommunikationsmanagements ein. In einem IT-bezogenen Projekt werden die Forschungsfragen anhand einer Standardsoftware (z. Zt. SAP R/3) organisatorisch und technisch präzisiert. Diese Kenntnisse werden in einer Kommunikationsarchitektur so generalisiert, dass die Studierenden Forschungsfelder identifizieren und die dort zu lösenden Forschungsfragen analysieren und nach Relevanz und Komplexität klassifizieren können. Im Seminar werden ausgewählte Forschungsfelder in Arbeitsgruppen in einem Meilensteinablauf eigenständig bearbeitet.

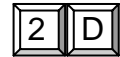


M.184.4347 Netzwerkmodelle und Algorithmen

V 4 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Kliewer**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	35% Zwischenklausur 35% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	4347-01 Netzwerkmodelle und Algorithmen (V/Ü ~30 Präsenzstunden); Dozent: Kliewer
Inhaltliche Voraussetzungen:	Kenntnisse aus der Vorlesung "Grundlagen von Optimierungssystemen" werden vorausgesetzt; Programmiergrundlagen empfehlenswert
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendungen des Operations Research basierend auf Netzwerkmodellen/-algorithmen und Metaheuristiken. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.



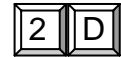
M.184.4602 Unternehmensrecht

V 6 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Barton**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 40% Präsentation 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W 4602-01 Seminar Gesellschaftsrecht (Prof. Barton) W 4602-02 Wirtschaftsstrafrecht (Prof. Barton) W 4602-03 Verantwortlichkeit von Gesellschaftsorganen (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Zur Zeit sind keine Voraussetzungen bekannt.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Im Rahmen des Seminars Gesellschaftsrecht werden die Grundstrukturen der Personen- bzw. Kapitalgesellschaften, insbesondere deren Gründungsvoraussetzungen, behandelt. Dargestellt werden insbesondere im Zusammenhang mit den Personengesellschaften auch erbrechtliche Fragen, ferner Fragestellungen im Rahmen der Unternehmensnachfolge. Bei den Kapitalgesellschaften bilden zudem die Haftungsfragen der Geschäftsführung bei der GmbH bzw. die Verantwortlichkeit von Vorständen und Aufsichtsräten einen Schwerpunkt.

Wie die Praxis zeigt, kann ökonomisch relevantes Handeln die Grenzen strafrechtlich sanktionierter Verbote bzw. Gebote überschreiten. Der Vorwurf strafrechtlicher Untreue, des Betruges bzw. weiterer Delikte steht dabei im Raum. Zudem finden sich Straftatbestände im Bereich des Umweltrechts, des Gesellschaftsrechts bzw. in einer Vielzahl anderer Wirtschaftsbereiche wieder. Die Vorlesung zum Wirtschaftsstrafrecht soll zunächst einmal mit den Grundzügen des Strafrechts vertraut machen, ebenfalls mit den prozessualen Regelungen des Strafverfahrensrechts.



M.184.4603 **Internationales Wirtschaftsrecht**

V 6 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Krimphove**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4603-01 Internationales/ Europäisches Wirtschafts- und Handelsrecht, W4603-02 Internationale / Europäische Streitentscheidungen, (Blockveranstaltung) W4603-03 Literaturzirkel
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de W4603-02 findet als Blockveranstaltung (3-4 Tage) im europäischen Ausland statt. Eine umgehende Anmeldung ist hierzu, gesondert beim Lehrstuhl, zwingend erforderlich.

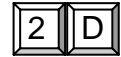
Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen nehmen mit der Verflechtung der Märkte und der Globalisierung mehr und mehr zu. Das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" stellt die juristischen Rahmenbedingungen internationaler Wirtschaftstätigkeit dar und beschreibt die Chancen und Risiken grenzüberschreitender Wirtschaftstätigkeit. Dabei spricht das Modul nicht nur die Bereiche des internationalen Warenaustausches an (siehe: GATT). Es beschäftigt sich weiter mit dem Austausch von Dienstleistungen, insbesondere dem internationalen Transportrecht und dem Handel von Rechten des "geistigen Eigentums" (TRIPP). Ferner erläutert das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" die Reglementierung von Marktmacht an Hand des internationalen/ europäischen Kartellrechts. Anliegen des Moduls "Internationales Wirtschaftsrecht" ist die Frage nach der Anwendung von Supranationalen und jeweiligen nationalen Recht, sowie internationalen Handelsbräuchen. Hier strebt das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" eine vertiefte Einführung der Studenten in das Internationale Privatrecht (IPR) an. Das Modul "Internationales Wirtschaftsrecht" erörtert vertieft die in der Praxis relevante Möglichkeit, Streitfälle des internationalen Rechts nicht nur vor internationalen Gerichten zu betreiben, sondern auch vor internationalen Schiedsgerichten durchzusetzen.

Die Studierenden erkennen die wirtschaftswissenschaftliche / ökonomische Bedeutung des internationalen Wirtschaftsrechts für die vertragliche Gestaltung grenzüberschreitender Wirtschaftsbeziehungen. Sie entscheiden, welche Rechtsbedingungen im Einzelfall zur Beurteilung eines konkreten Sachverhaltes heranzuziehen sind und werden befähigt in jedem internationalen Einzelfall eine sachgerechte Rechtswahl vorzunehmen. Die Studenten machen sich vertraut mit den wettbewerbsrechtlichen Bedingungen internationaler Geschäftstätigkeit und der Behandlung von Marktmacht und deren Beurteilung nach den Regeln des GATT und des TRIPP sowie nach den internationalen kartellrechtlichen Vorschriften.

In Fallgruppengesprächen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz. In einem

eigenständig angebotenen "Literaturzirkel" werten die Teilnehmer eigenverantwortlich aktuelle Literatur und Entscheidungen des internationalen / europäischen Wirtschaftsrechts aus und präsentieren deren Bedeutung im Forum.

A VWL (Allgemeine VWL):



M.184.2433 Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik

V 6 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Eggert**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2433-1: Grundlagen der Wirtschaftspolitik (V, 5 ECTS) W2433-2: Ökonomie des Sozialstaats (V, 5 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

In der heutigen Zeit kann nahezu keine politische Entscheidung mehr ohne ein vertieftes Wissen fundamentaler ökonomischer Prinzipien bewertet werden, da alle politischen Maßnahmen Anreiz- und Budgetwirkungen haben. Vorrangiges Ziel dieses Moduls ist es daher, den Teilnehmern ein Verständnis für die Rolle des Staates im Wirtschaftsgeschehen, für staatliche Entscheidungsprozesse sowie für grundlegende Effizienz- und Verteilungsfragen zu vermitteln. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf den Bereich der Sozialpolitik gelegt.

Die Inhalte der Vorlesung „Grundzüge der Wirtschaftspolitik“ reichen von wohlfahrtstheoretischen Ansätzen zur Rechtfertigung staatlicher Aktivität im Wirtschaftskreislauf bis hin zu politökonomischen Erklärungen staatlicher Eingriffe. Die dabei erworbenen Kenntnisse dienen dann in der Vorlesung „Ökonomie des Sozialstaats“ als Grundlage, um zu verstehen, warum der Staat gerade im sozialen Bereich einen besonders starken Einfluss ausübt.

Zu den Themen, die in diesem Modul behandelt werden, zählen u.a. Markt- und Staatsversagen, Gerechtigkeitstheorien, Eigentumsrechte, Wahlverfahren und das Verhalten politischer Akteure, Lobbyismus und Rent-Seeking, Umverteilung, Sozialversicherungen (Rente, Gesundheit, Arbeitslosigkeit), Armut und Ungleichheit.



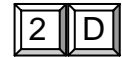
M.184.4412 Global Growth and Development - Perspectives of Global Regions

V 4 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Gries**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit / Projektmeilenstein-1 / Präsentation 40% Zwischenklausur 50% Projektarbeit / Hausarbeit / Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4412-1 Project 1 W4412-2 Lecture on growth and development theory W4412-3 Lecture on empirical methods W4412-4 Project 2
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W4478 Ökonometrie BA Economics and Business or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

The course gives an overview of modern growth and development economics. Starting with empirical facts of growth and development, several approaches of growth and development are introduced. Apart from the mechanics of traditional and recent growth theory the main challenges of development are discussed and analysed. Especially the issue of openness and growth and development is in the focus of the discussion.

The students are introduced to empirical methods and apply them on economic questions.



M.184.4421 International Economics

V 4 siehe PAUL siehe PAUL

siehe PAUL **Gilroy
Lukas / Gilroy /
Brandes**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	67% Abschlussklausur 33% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	4421-1 Advanced International Economics (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Lukas 4421-2 Advanced International Labour Economics (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes 4421-3 International Economic Policy, (Einführungsveranstaltungen sowie Blockveranstaltung, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes, Gilroy, Lukas
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2474 Einführung in die Ökonometrie Mindestens eines der Module von Prof. Gilroy aus dem Bachelor-Programm: W2421 Multinational Firm oder W4211 International Economics
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Dieses Modul baut auf den BA-Modulen International Economics und Multinational Firm auf. Es führt die dort aufgeführten Sachgebiete auf einem fortgeschrittenen Niveau weiter und fügt neue hinzu. Zentrales Lernziel ist es, die Interdependenz der Märkte für Investitionen, Finanzen, Güter und Arbeit einsichtig zu machen, um damit die Chancen, aber auch die Grenzen, internationaler Wirtschaftspolitik klarer hervortreten zu lassen. Gibt es, und wenn ja, welche, standortpolitische Optionen? Wie sollte eine adäquate Migrationspolitik aussehen? Welchen Beitrag kann die internationale Wirtschaftspolitik zu einer weltweit effizienteren, aber auch gerechteren, d.h. konfliktreduzierenden, Organisation der internationalen Wirtschaftsbeziehungen leisten?

Informatik



L.079.05200 Grundlagen der Programmierung II

V 2/Ü 1	Mo	9 - 11	G	Böttcher
	Di	14 - 16	G	
ZÜ 1	Di	13 - 14	G	

Studiengang

D Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Modul / Bereich

Die Studierenden sollen

- die Programmentwicklung in Java von Grund auf erlernen.
- lernen, Sprachkonstrukte sinnvoll und mit Verständnis anzuwenden.
- grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung verstehen und anzuwenden lernen. Objektorientierte Methoden haben zentrale Bedeutung im Software- Entwurf und in der Software-Entwicklung.
- lernen, Software aus objektorientierten Bibliotheken wiederzuverwenden.
- Eigene praktische Erfahrungen in der Entwicklung von Java-Programmen erwerben.
- Darauf bauen größere praktische Entwicklungen in Java oder anderen Programmiersprachen während des Studiums und danach auf.

Vorläufige Gliederung der Vorlesung:

1. Einführung in die Software-Entwicklung
2. Klassen: Grundlagen von objektorientierter Programmierung
3. Grundlegende Programmiermethoden
4. Einführung in dynamische (rekursive) Datenstrukturen
5. Objektorientierte Programmierung
6. Weitere Java-Sprachelemente
7. Weitere Programmiermethoden

Literatur:

- J. M. Bishop: Java Gently – Programming Principles Explained, Addison-Wesley, 1997, 2. Aufl. (Java 1.1).
- Eine Programmierereinführung (empfohlen für Programmier-Anfänger) in Java: Rene Grothmann: Einführung in Java. Zu finden unter:
<http://mathsrv.kueichstaett.de/MGF/homes/grothmann/java/kurs/Kurs.html>
- Ein Java Tutorial (empfohlen für Java-Anfänger mit Programmierkenntnissen: Mary Campione und Kathy Walrath: The Java Tutorial, Addison-Wesley. Zu finden unter:
java.sun.com:81/docs/books/tutorial/index.html
- Ken Arnold und James Gosling: The Java programming language, Addison-Wesley, 1996.
- Ken Arnold und James Gosling: Die Programmiersprache Java TM, Addison-Wesley, 1996, 2. Aufl.
- E. W. Dietrich: Programmieren in Java, Oldenbourg.



L.079.05201 Datenstrukturen und Algorithmen

V 4/Ü 2	Mo	11 - 13	G	Elsässer
	Fr	11 - 13	G	
ZÜ 1	Do	13 - 14	G	

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik



L.079.05202 Grundlagen der Technischen Informatik

V 2/Ü 1	Mi	9 - 11	G	Hellebrand
---------	----	--------	---	-------------------

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur
Übungen:	Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die technische Informatik beschäftigt sich als eines der Hauptgebiete mit den hardwaremäßigen Grundlagen von Rechen- und Kommunikationssystemen. Ihre Wurzeln liegen in der Elektrotechnik, insbesondere in der Digitaltechnik, der Logik und der diskreten Mathematik. Im Bereich der Schaltungstechnik lassen sich dabei die Grundlagen der Informatik kaum von der Digitaltechnik unterscheiden. Auf der anderen Seite gibt es auch fließende Übergänge zur praktischen Informatik. Die verschwimmenden Grenzen in diesem Bereich ergeben sich aus der Möglichkeit, jeglichen potentiell auch durch feste Schaltungen realisieren zu können.

Warum Technische Informatik für Informatiker?

Hauptgründe

- Ein Informatiker sollte den Aufbau von Computersystemen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Systemsoftware und die Programmierparadigmen kennen.
- Viele Informatiker arbeiten im Bereich der eingebetteten Systeme und der Informationstechnologie an der Grenze zwischen Hardware und Software. Der Entwicklungsbedarf an eingebetteter Software wird in den kommenden Jahren drastisch steigen.

Nebengründe

- Der Entwurf, die Optimierung und der Test von digitaler Hardware ist auch ein Betätigungsfeld für Informatiker.
- Die Automatisierung von Entwurfsmethoden (Electronic Design Automation) stellt ein klassisches Einsatzgebiet der Informatik dar.



**L.079.05203 Grundlagen der Programmiersprachen
(2. Semesterhälfte)**

V 2/Ü 1	Mo	9 - 11	G	Kastens
	Di	14 - 16	G	
ZÜ 1	Di	13 - 14	G	

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Übungen:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Die Vorlesung soll Studierende dazu befähigen,

- die Grundkonzepte von Programmier- oder Anwendungssprachen zu verstehen,
- Sprachdefinitionen zu verstehen,
- neue Programmiersprachen und deren Anwendung selbstständig erlernen zu können,
- typische Eigenschaften nicht-imperativer Programmiersprachen zu verstehen
- Freude am Umgang mit Sprachen zu haben.



L.079.05400 Konzepte und Methoden der Systemsoftware

V 4/Ü 2	Do	14 - 16	G	Karl
	Fr	9 - 11	G	
ZÜ 1	Mi	13 - 14	G	

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

Termine Übungen siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik:

<http://www.upb.de/eim/plan>

Betrachtet man Lehrinhalte klassischer Teilgebiete der Informatik wie Übersetzerbau, Betriebssysteme, Datenbanksysteme, Rechnernetze, Verteilte Systeme oder Rechnerarchitektur, so kann man feststellen, dass es immer wieder fundamentale Problemstellungen gibt, die in den einzelnen Gebieten als Varianten auftauchen und dort mit entsprechenden Verfahren gelöst werden. Es liegt daher nahe, diese Einzelphänomene aus ihrem Kontext herauszulösen, ihre Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und sie als allgemeine Phänomene einmalig und grundlegend zu behandeln.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken, wie sie in komplexen HW/SW-Systemen mit Nebenläufigkeit vorzufinden sind. Die Studenten sollen die Gemeinsamkeiten erkennen können und die Prinzipien als grundlegend für das Fach verstehen. Sie sollen insbesondere in Entwurfssituationen diese Methoden sinnvoll einsetzen können.

Lernziele:

Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung

- Verständnis allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken der Informatik, insbesondere im Bereich systemnaher Software und "eingebetteter" Systeme, erlangt haben,
- in Entwurfsituationen in der Lage sein, die vorgestellten Methoden sinnvoll einzusetzen, und
- allgemeine Konzepte auf explizite Situationen anwenden können.

Themen:

Die Veranstaltung wird folgende Themen behandeln:

- A. Technische Grundlagen, Systemmodell
- B. Gemeinsame Nutzung von Ressourcen
 1. Prozessverwaltung, Threads
 2. Scheduling
 3. Synchronisations- und Kooperationskonzepte
 4. Betriebsmittelverwaltung, Verklemmungen
 5. Speicherverwaltung
- C. Zusammenarbeit zwischen Funktionseinheiten
 1. Kommunikation, Netze, Internet
 2. Parallelverarbeitung, Cluster-Computing

**L.079.05401 Grundlagen von Datenbanken**

V 2/Ü 1 Di 9 - 11 G **Engels**

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Übungen:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Termine siehe Vorlesungsverzeichnis Informatik

Gliederung der Vorlesung:

- Einführung
 - Konzeptioneller Entwurf: Das Entity-Relationship-Modell
 - Relationaler Entwurf: Das Relationenmodell
 - Grundlagen von Anfragen und Änderungen
 - Datendefinition und -Implementierung: Datenbanksprache SQL
- Anschluss an Programmiersprachen

**L.079.05605 Grundlagen Wissensbasierter Systeme**

V 2/Ü1 Fr 9 - 11 D2 **Bubeck**

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

Inhalte:

- Künstliche Intelligenz: Begriff, Geschichte, Gebiete
- Künstliche Intelligenz: Gebiete und Anwendungen
- Symbolische/subsymbolische Wissensrepräsentation
- Problemlösungswissen, Expertensysteme, Problemklassen
- System und Modell
- Geschichte der Logik
- Logik und abstrakte Algebren
- Aussagenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation
- Aussagenlogik: Erfüllbarkeitsalgorithmen und -probleme
- Prädikatenlogik: Syntax, Semantik, Formeltransformation
- Prädikatenlogik: Erfüllbarkeit
- Produktionsregelsysteme: Einführung, Inferenz
- Produktionsregelsysteme: Verwendung von NOT
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Mengen
- Fuzzy Logic: Fuzzy-Inferenz

Literatur:

Künstliche Intelligenz:

- Durkin: Expert Systems – Design and Development, Macmillan (1994)
- Nilsson: Principles of Artificial Intelligence
- Nilsson: Artificial Intelligence – A New Synthesis
- Puppe: Einführung in Expertensysteme
- Puppe: Problemlösungsmethoden in Expertensystemen
- Russel/Norvig: Artificial Intelligence – A Modern Approach, Prentice-Hall (1995)
- Stefik: Introduction to Knowledge Systems, Morgan Kaufmann (1995)
- Waterman: A Guide to Expert Systems
- Winston/Horn: Artificial Intelligence

Engineering in der KI:

- Clocksin/Mellish: Programming in Prolog
- Forbus, DeKleer: Building Problem Solvers
- Graham: Common LISP
- Karbach/Linster: Wissensakquisition für Expertensysteme
- Mayer: Common LISP
- Norvig: Paradigms of Artificial Intelligence – Case Studies in Common LISP
- Winston/Horn: LISP

Logik und Constraints:

- Beckstein: Begründungsverwaltung
- Frühwirth/Abdennadher: Constraint-Programmierung – Grundlagen und Anwendungen
- Marriott/Stukey: Programming with Constraints MIT Press (1998)
- Montanari: Principles and Practice of Constraint Programming
- Schöning: Logik für Informatiker



L.079.05816 Softwareergonomie

V 2/Ü 1 Mo 14 - 16 F 0 530 **Keil**

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Klausur

Informatiksysteme müssen nicht nur robust und zuverlässig, sondern auch handhabbar und durchschaubar sein. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen und Normen zur Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen stehen Kriterien der Software-Ergonomie im Vordergrund. In dieser Vorlesung zum Master-Studiengang Informatik wird ein spezieller Gestaltungsansatz behandelt, der auf die Anforderungen von Entwicklern zugeschnitten ist.



L.079.05807 Daten- und Informationsvisualisierung

V 2/Ü 1 Mi 16 - 18 C 2 **Domik**

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Anmeldung:	Anmeldung bis 15. März 2009; sie bekommen bis zum 25. März 2009 eine Email zum Status Ihrer Anmeldung. Eine Zielvorgabe sind 80 Studierende, je 40 aus der Informatik und 40 aus anderen Fächern. Die Veranstaltung ist (wenn Sie eine Teilnahmebestätigung/Prüfung darüber benötigen) anmeldepflichtig: ein Anmeldemodus wird noch im Februar unter http://www.cs.uni-paderborn.de/fachgebiete/ag-domik/lehre.html bereitgestellt. / PAUL
Leistungsnachweis:	Klausur

Gute Visualisierungen bieten neue Einsichten in komplexe Datenwelten. Schlechte Visualisierungen verfälschen die Interpretation vorliegender Daten. Diese Vorlesung lehrt die Methodik, um ausdrucksvolle, wirksame und zugleich kreative Visualisierungen zu erstellen. In Übungen wird das Wissen praktisch auf verschiedene Anwendungsbereiche übertragen. Dabei wird wiederum auf eine methodische Vorgehensweise Wert gelegt. Das ungewöhnliche an dieser Vorlesung ist, dass sie in jedem Aspekt interdisziplinär durchgeführt wird (nicht multidisziplinär, indem Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen einfach nur nebeneinander sitzen). Im besten Fall bekommen wir eine 50:50 Teilnahme von Informatikern und Nicht-Informatikern. Die Übungen in Kleingruppen werden ebenfalls gemischt sein. Dies garantiert uns in jeder Gruppe technisches Know-How gepaart mit Wissen aus unterschiedlichen Studienrichtungen. Am Anfang der Vorlesung wird es eine Herausforderung sein, die Gruppen so zu bilden, dass gemeinsame Interessen eine gewisse Homogenität garantieren.

Technische Voraussetzungen, die Sie mitbringen sollen:
Freude am Thema. Bereitschaft, interdisziplinär in Gruppen zu arbeiten.

Warum interdisziplinär???

Weil Daten- und Informationsvisualisierung ein interdisziplinäres Thema ist. Es ist deshalb sinnvoll, dieses Thema gemeinsam anzupacken: Erstens ist eine methodische Herangehensweise an die Erzeugung einer Visualisierung sowohl vom Grafiker als auch vom Anwender aus wichtig (sonst fehlt ihr an Wirksamkeit und Ausdruckskraft). Zweitens gilt es, das interdisziplinäre Zusammenarbeiten zwischen Anwendung und Technik in diesem Bereich zu üben (im Beruf ist es reichlich spät dazu). Drittens ist das Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Wissensbereichen der Teilnehmer eine natürliche Quelle für Kreativität.

Sie müssen sich für diese Vorlesung anmelden.

<http://www.cs.uni-paderborn.de/fachgebiete/ag-domik/lehre.html> wird den entsprechenden Link anzeigen.

Anmeldung bis 15. März 2009; sie bekommen bis zum 25. März 2009 eine Email zum Status Ihrer Anmeldung. Eine Zielvorgabe sind 80 Studierende, je 40 aus der Informatik und 40 aus anderen Fächern.

Eine Einführung in das Themengebiet gibt es auf:

<http://www.cs.uni-paderborn.de/fileadmin/Informatik/AG-Domik/VisCurriculum/pdf/introduction.pdf>.

Weitere Infos auf :

<http://www.cs.uni-paderborn.de/fachgebiete/ag-domik/curriculum-for-visualization/tutorials-on-visualization/tutorial-on-visualization.html>.

Für die Übungen werden die Studierenden (auch) selbst Daten und Information suchen, die sie visualisieren wollen.

7. Seminare

(Kommentare und weitere Informationen siehe S. 41 - 75)



L.030.35070 **History repeating. Mediale Historiographien**

S 2 Mi 9-11 E2.122 Adelman



L.030.35030 **Unternehmenskulturen, Werbung, Marken**

- **Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht V**
Corporate Culture, Advertising, Trademarks, Branding
- Between Economics and Media Theory V.

S 2 Mi 11 - 13 E2.339 Winkler



L.030.35040 **Sound - zur Medientheorie der Popmusik**

1. Theorieseminar
Sound - Media Theory and Pop Music
1. Theory

S 2 Mo 16 - 18 E2.339 Winkler



L.030.35050 **Sound - zur Medientheorie der Popmusik**

2. Analyse
Sound - Media Theories and Pop Music
2. Analysis of Samples

S 2 Mo 18 - 20, 14-tägig E2.339 Winkler



L.091.40070 **Medienkunst-Festivalkultur-International – das
European Media Art Festival Osnabrück**

S 2 Di 18 - 20 S2.101 Lemke

Exkursion EMAF:
 22. - 26.04.09
 + 28.04.09 Endbesprechung



L.091.40180 **Montage/Collage**

S 2 Do 11 - 13 E2.339 Lemke



L.030.35150 **Bildungsprozesse und Online-Medien**

S 2 Do 9 - 11 E2.339 **Meister**



L.091.40300 **„Dokumentarisch Arbeiten - Inszenierte Wirklichkeit, Wirklichkeit inszenieren?“**

S 4 Blockseminar **Voigt**
 03. - 05.04.09 9 - 18 E2.122
 24. - 26.04.09 folgt
 15. - 17.05.09 folgt



L.030.35350 **Zugedeckt und eingeschlichen - Zum Verhältnis von Schrift und Bild im Film**
Writing and film

S 2 24./25.04.09 10 - 20 E2.122 **Krautkrämer**
 29./30.05.09 10 - 20



L.030.35340 **Gilles Deleuze/FélixGuattari**

S 2 Mo (14-tägig) 18 - 20 E2.122 **Bierwirth**
 + **/Wieser**
 Fr 19.06.09
 Block



L.030.35100 **Schundfilme - Wie macht man einen peinlichen Film?**

S 2 Fr 11 - 13 H1.232 **Strauch /**
Engelke



L.030.35080 **„Knipsen wie es ist?“ - die Schnappschussfotografie**

S 2 Do 14 - 16 H1.224 **Strauch /**
Rutenburges



L.030.35120 **Clip-Portraits**

S 2 Do 16 - 18 H1.224 **Strauch /Engelke**

SEMINARE

1 2 D B M I l₂ P

L.030.35110 **Radiofeature**

S 2 Do 11 - 13

H1.224 **Strauch**

1 2 D B M I l₂ P

L.030.35310 **Journalistisches Schreiben**
Journalistic Typing

S 2 Do 16 - 18

E2.122 **Appelbaum**

1 2 D

L.113.33340 **Popmusik, Emotionen und Erotik**

S 2 Do 11 - 13

H8.125 **Jacke**

1 2 D

L.114.42070 **Lady Soul: Aretha Franklin**

S 2 Mo 9 - 11

Detmold **Arndt**

1 2 D

L.114.42090 **Geschichte und Ästhetik des Geräuschs in der Musik seit 1900**

S 2 Fr 13.30 - 16.30
17.04., 08.05.,
22.05., 05.06., 19.06.,
03.07., 17.07.

Detmold **Bandur**

1 2 D

L.114.42130 **Musikstadt Detmold**

S 2 Do 13.30 - 15

Detmold **Grotjahn**

1 2 D

L.114.42170 **Anfänge der Oper**

S 2 Mi 14 - 16

H8.125 **Laubenthal**

1 2 D

L.114.42190 **Liebe und Musik. Beziehungsgeschichten in der frühen Neuzeit**

S 2 Fr 13.30 - 16.30
24.04., 15.05., 29.05.,
12.06., 26.06., 10.07.,
24.07.

Detmold **Meine**

SEMINARE

1 2 D

L.113.10130 Pop-Harmonielehre, Arrangement und apparative Praxis II

S 2 Di 9 - 11 H7.312 Ahlers

1 2 D

L.113.10140 Sex sells Pop- Ein empirisches Forschungsprojekt

S 2 Mi 9 - 11 H7.312 Ahlers

1 2 D

L.113.10150 Online- und interaktive Medien

S 2 Mi 16 - 18 H7.312 Ahlers

1 2 D

L.113.11120 Musikalische Formenlehre und Analyse

S 2 Di 11 - 13 H8.125 Krettenauer

1 2 D

L.113.11130 Progressive Rock

S 2 Do 9 - 11 H8.125 Krettenauer

1 2 D

L.113.33320 Identität und Image: Selbstvermarktung in der Popmusik

S 2 Di 11 - 13 H7.312 Jacke

1 2 D B

L.052.11011 Faszination Lernen

S 2 Do 9 - 11 P1.5.09 Scharlau

1 2 D B M

L.052.11014 Selbstorganisation in Studium und Beruf

S 2 Fr 9 - 11 H4.113 Scharlau

1 2 D B M

L.067.31200 Theaterpraktisches Seminar I

S 2 Mo 18 - 19.30 (c.t.) Studiobühne Moeller

SEMINARE

					<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I₂</td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I ₂	P
1	2	D	B	M	I	I ₂	P						
L.030.35420	Medienästhetik der Komik Media Aesthetics of Humour												
S 2	Di	11 - 13	P1.2.22	Glazenapp									
					<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I₂</td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I ₂	P
1	2	D	B	M	I	I ₂	P						
L.030.35220	Exkursion und Forschungsseminar: Filmarbeit von Frauen Women in Filmproduction: Excursion to IFFF (International Women's Film Festival Dortmund/Cologne) and researchworkshop												
S 4	Mi	18 - 21 Exkursion: 23.4 – 26.4.	E2.122	Brauerhoch									
					<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	M	P			
1	2	D	M	P									
L.030.35410	Einführung in HTML und Javascript												
S/Ü 2	Mi	11 - 13	H1.232	Hilgers									
					<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	M	P			
1	2	D	M	P									
L.030.35400	JavaScript												
S/Ü 2	Mo	11 - 13	H1.232	Hilgers									
					<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I₂</td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I ₂	P
1	2	D	B	M	I	I ₂	P						
L.030.35470	Forschungsseminar: Medienökonomie (Schwerpunkt Regulierung und Neue Medien)												
S 2	Di	11 - 13	E2.122	Müller-Lietzkow / Hoblitz									
					<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I₂</td> <td style="padding: 2px;">P</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I ₂	P
1	2	D	B	M	I	I ₂	P						
L.030.35490	Medienprojektmanagement am Beispiel der Entwicklung digitaler Spiele – Teil 2												
S 2	Di	14 - 16	E2.399	Müller-Lietzkow									
					<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">1</td> <td style="padding: 2px;">2</td> <td style="padding: 2px;">D</td> <td style="padding: 2px;">B</td> <td style="padding: 2px;">M</td> <td style="padding: 2px;">I</td> <td style="padding: 2px;">I₂</td> </tr> </table>	1	2	D	B	M	I	I ₂	
1	2	D	B	M	I	I ₂							
L.030.35510	Vergangenheit und Zukunft des Fernsehens Technik, Organisation, Diskurs The past and future of television. Technics, organisation, discourse												
S 2	Do	9 - 11	E2.122	Bartz									

SEMINARE

1 2 D B M I I₂ P

L.030.35520 **Ätherwellen - Ästhetik des Rundfunks**
Airwaves. The aesthetics of broadcasting

S 2 Do 20 - 22 E2.122 **Bartz**

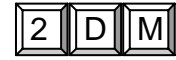
1 D B M I I₂ P

L.030.35530 **Medienmanagementpraxis - Schwerpunkt Musik**

V 2 Mo 14 - 16 E2.122 **Grote**

8. Hauptseminare

Kultur



L.030.35010 **Datenbanken** **Data bases**

HS 2 Mi 14 - 16 E2.339 **Adelmann**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Vorbereitung einer Sitzung, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Datenbanken sind eine wesentliche Grundlage digitaler Medienkultur. Im Seminar wird der aktuelle Stand der medienhistorischen und -theoretischen Forschung zum Einfluss von Datenbanken diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach den Veränderungen von Ordnungs- und Wissensstrukturen durch Datenbanken. Daran schließen sich Problematisierungen zur Organisation von Informationen und Daten an: Stehen Datenbanken in der Tradition von Akten und Archiven? Was wird wie in Datenbanken erfasst und was wird nicht erfasst? Welche medialen Zugriffs- und Verknüpfungspotenziale eröffnen Datenbanken?

Darüber hinaus ergeben sich zwangsläufig Überlegungen zur sozialen, politischen und kulturellen Auswirkungen von Datenbanken, die im Seminar anhand von konkreten Fallbeispielen diskutiert werden sollen.

Data bases have a major impact on our digital media culture. We will discuss the current research in media studies about the power of data bases. What kind of information is registered in data bases? How do different media structures shape our knowledge and our memory? Are data bases the successors of archives and files?

We will also discuss the effects of data bases on politics, society and culture.



L.068.14650 **Festkultur**

On Festivities and Ceremonies

HS 2

Do

11 - 13

W1.101

Seng

Studiengang

Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
III.2 (Visuelle Medien),
III.3 (Text in den Medien)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

I NF Informatik MA:

Modul Medientheorie/-geschichte,
Modul Medienanalyse

I2 NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

Anmeldung:

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung am Lehrstuhl Kulturerbe /
PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Fest und Ritual, Spiel und Brauch, Essen und Trinken gehören seit einigen Jahren nicht nur bei Ethnologen und Volkskundlern zum festen Bestandteil kulturanthropologischer, soziologischer und politischer Fragestellungen. Im Seminar sollen einerseits die unterschiedlichen Feste und deren Funktionen insbesondere als Passageriten im menschlichen Lebenslauf ebenso wie als Staatsaktionen im Falle des höfischen Festes behandelt werden. Andererseits sollen Essen und Trinken sowie das damit zusammenhängende kulturelle Umfeld der Ernährung, der Tischsitten, Rituale, Zeremonien bis hin zu den Speisen an sich betrachtet und hinsichtlich des dort ausgebreiteten Zeichen- und Bedeutungssystems analysiert werden.

Literatur:

- Michael Maurer, Das Fest, Köln 2004;
- Jörg Rüpke, Zeit und Fest, München 2006;
- Hannes Eitzltorfer (Hrsg.), Küchenkunst und Tafelkultur, Wien 2006;
- Ruth-Elisabeth Mohrmann (Hrsg.), Essen und Trinken in der Moderne, Münster 1972;
- Irmgard Bitsch, Essen und Trinken in Mittelalter und Neuzeit, Sigmaringen 1990;
- Barbara Stambolis, Religiöse Festkultur, Paderborn 2000.



L.068.14630 **Kulturpolitik**

HS 2

siehe PAUL

Ringbeck

Studiengang

Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung am Lehrstuhl Kulturerbe / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.068.14610 **Kulturrecht**

HS 2

siehe PAUL

Kämmerer

Studiengang

Modul / Bereich

2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung am Lehrstuhl Kulturerbe / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.030.35060 **Automatismen II - Medienevolution, Emergenz**
„Automatisms’ – Research Course II
Media Evolution & Emergence

HS 2 Mi 16 - 20, 14-täglich E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL und: Zur Erstellung des Seminarverteilers schicken Sie bitte eine leere Mail an <winkler@uni-paderborn.de>. Ins Betreff-Feld bitte: [Auto2]; Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Warum entstehen neue Medien? Wie bilden sie sich heraus? Klar dürfte sein, dass der Verweis auf den technischen ‚Fortschritt‘ zu kurz greift; denn wichtiger als die ‚Erfindung‘ ist sicher die Frage, warum ein Medium sich verbreiten und durchsetzen kann. Sind es also letztlich die Nutzer, die über das Schicksal eines neuen Mediums entscheiden? Und entscheiden die Nutzer wirklich, oder handelt es sich um einen eher blinden, unbewussten, kollektiven Prozess?

Verschiedene Autoren sprechen von Medien-‚Evolution‘ oder von ‚emergenten Prozessen‘. Diesen Begriffen nun soll der Kurs nachgehen. Was meint ‚Emergenz‘? Und ist ‚Evolution‘ nicht zwangsläufig an Naturgeschichte gebunden?

Der Kurs ist für alle Studierenden des MA bzw. des Hauptstudiums geöffnet. Die Nummer „II“ sollte niemanden abschrecken, der Kurs ist eigenständig, die Teilnahme am ersten Kurs wird nicht vorausgesetzt.



L.030.35330 „Ich und die Anderen“ Fotopraktisches Seminar
 "Me and the Others", Photography Workshop

HS 2 21.05 - 23.05.09 09.30 - 17.30 E2.339 Mader

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), III. (Medienpraxis)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	21.05.09
Leistungsnachweis:	Praktische Übung

Der russische Fotograf Boris Michailov sagt: „Schaut man durch ein Fernglas, dann beobachtet man jemanden. Schaut man durch einen Fotoapparat, dann beobachtet man auch sich selbst“

Im Vorfeld des Seminars sollen die Teilnehmer ihre Idee der fotografischen Umsetzung des Themas "Ich und die Anderen" in einem höchstens halbseitigen Expose darlegen. Auch wenn mir Porträts oder Selbstporträts im weitesten Sinn willkommen sind, ist die Umsetzung völlig frei und an kein fotografisches Genre gebunden.

Wichtig ist mir, dass die Teilnehmer – sozusagen mit dem Satz von Boris Michailov im Hinterkopf – das Verhältnis zwischen sich selbst als Beobachter und den Menschen oder Objekten, die sie fotografieren, überdenken, bevor sie loslegen.

Am Beispiel von Arbeiten von Diane Arbus, Nan Goldin, Tina Barney, Boris Michailov und anderen werde ich in das Thema einführen.

Die entstehenden Bilder legen wir in Form von kleinen Schnellabzügen aus und diskutieren sie gemeinsam, um den Kern der jeweiligen bildnerischen Absichten oder des jeweiligen bildnerischen Potentials (das sich von den ursprünglichen Absichten durchaus ablösen kann) im dreitägigen Arbeitsprozess herauszuarbeiten und in einer kohärenten Serie auf den Punkt zu bringen.



L.091.40240 Different

HS 2 Do 14 - 16 E2.339 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich

Wie lässt sich kulturelle Identität in der Spätmoderne bestimmen und darstellen? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Selbst- und Fremdbild in einer von hybriden kulturellen Praktiken und sozialen Prozessen geprägten multikulturellen und postkolonialen Welt? Und wie können insbesondere kulturelle Differenzen in Bereichen der Rassen und Ethnien, von Gender und Sexualität thematisiert, akzentuiert, ins Bild gesetzt werden? Welche Rolle kommt dabei der Fotografie als Medium der kulturellen Repräsentation und einer ‚Politik‘ der dokumentarischen Wahrheit und des Begehrens im Kontext von Kolonialismus und Rassismus historisch zu? Welche fotografischen Formen und Konzeptionen entwickeln Künstler und Künstlerinnen, um den historischen Vor-Bildern mit aktuellen Bildentwürfen zu begegnen? Und inwieweit reflektieren diese Fotografien eine hybride, instabile und dezentrierte Existenz der ‚Differenz‘?

Schwerpunkt des Seminars ist die Auseinandersetzung mit einer Publikation, die 2001 unter dem Titel "Different" in London erschien. Die britischen Autoren Stuart Hall, Vertreter der angloamerikanischen Cultural Studies, und Mark Sealy, Direktor der Zeitschrift "Autographe" und Gründer der "Association of Black Photographers", haben darin einen bedeutenden Katalog internationaler Arbeiten zeitgenössischer FotografInnen zum Thema Identität zusammengestellt, die sich aufgrund ihrer kulturellen Herkunft, Ethnie und nicht weißen, ‚anderen‘ Hautfarbe als ‚Black Photographers‘ bezeichnen lassen. Ausgehend von der theoretischen und historischen Auseinandersetzung mit dem Thema wir sich das Seminar mit der Analyse und Diskussion dieser fotografischen Arbeiten befassen.



L.067.34055 **"Spieltrieb": Poetik und Ästhetik eines kulturellen Musters (mit Methodengeschichte)**

HS 2 Di 16 - 18 PAUL **Öhlschläger**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), III. (Medienpraxis)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar wird sich mit kulturtheoretischen und literarischen Konzepten des Spiels auseinandersetzen, wobei ein besonderes Augenmerk dem Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit gelten wird. Zur Diskussion stehen neben einschlägigen theoretischen Untersuchungen zum Thema (s.u.) europäische Literaturen, die Spiele unter soziologischen, psychologischen, ästhetischen und spieltheoretischen Vorgaben modellieren. Auch die Medialisierung wie Literarisierung der Spielform Sport wird Thema des Seminars sein. Eine Liste mit Primärtexten findet sich ab Februar 2009 auf meiner Homepage mit der Adresse: <http://www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/institut-fuer-germanistik-und-vergleichende-literaturwissenschaft/komparatistik/personal/oehlschlaeger/>.

Anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Wolfgang Iser: Fingieren als anthropologische Dimension der Literatur. Konstanzer Universitätsreden 175. Konstanz 1990.
- Feldbusch, Elisabeth: Sprache - ein Spiel? Münster 1986.
- Sonderegger, Ruth: Für eine Ästhetik des Spiels: Hermeneutik. Dekonstruktion und der Eigensinn der Kunst. Frankfurt/Main 2000.
- Raulff, Helga: Spielen: Zwischen Rausch und Regel. Begleitbuch zur Ausstellung "Spielen" im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, 22.1.-31.10.2005.
- Runkel, Gunter: Das Spiel in der Gesellschaft. Münster 2003.



**L.067.34060 Konzepte des Unheimlichen und Phantastischen in Literatur,
Film, Bildender Kunst**

HS 2 Di 16 - 18 PAUL **Öhlschläger**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik MA:	Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Unheimliche ist spätestens mit der kulturwissenschaftlichen Öffnung der Literaturwissenschaften zu einer ästhetisch, psychoanalytisch wie anthropologisch aufschlussreichen Analysekategorie geworden. Das interdisziplinär angelegte Seminar möchte Facetten des Unheimlichen zunächst mittels theoretischer Positionen zu einzelnen Motiven, wie Doppelgängertum, Angstlust, Faszination, Wiederholung, Wahn erarbeiten, um von hier aus Beispiele aus der Literatur, der Bildenden Kunst und dem Film im amerikanischen/europäischen Kontext genauer in den Blick zu nehmen. Das historische Spektrum reicht von der Romantik (L.Tieck: „Der Blonde Eckbert“; W. Irving: „The Legend of Sleepy Hollow“; N. Hawthorne: „Robert Malvin´s Burial“) über den Realismus des 19. Jahrhunderts (H. James: „The Turn of the Screw“; Theodor Storm: „Der Schimmelreiter“) zur Klassischen Moderne um 1900 (E.A. Poe: William Wilson; H. Galeen: „Der Student von Prag“) bis hin zur Nachkriegszeit (Interieurs von Edward Hopper; Alejandro Amenábar: „The Others“), der postkolonialen Reflexion (T. Morrison: „Beloved“), und der Thematisierung der (kriminellen) Abgründe des Gewöhnlichen in den Künsten des 20. und 21. Jahrhunderts (C. Chabrol: „Die Brautjungfer“ (nach Ruth Rendell); D. de Maurier: „Don´t look now“; N. Roeg: „Wenn die Gondeln Trauer tragen“).

Anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Balint, Michael: Angstlust und Regression. Stuttgart 1999.
- Freud, Sigmund: Das Unheimliche, in: ders.: Gesammelte Werke. Bd. 12. Frankfurt/Main 1986, 229-268.
- Krämer, Felix: Das unheimliche Heim. Zur Interieurmalerei um 1900. Köln, Wien 2006.
- Weber, Samuel M.: Das Unheimliche als dichterische Struktur: Freud, Hoffmann, Villiers de l'Isle-Adam, in: Kahane, Claire (Hrsg.: Psychoanalyse und das Unheimliche. Essay aus der amerikanischen Literaturkritik. Bonn 1998, S. 122-147.



L.052.23122 **Geschlechterverhältnisse im Pop**

HS 2

Di

16 - 18

E1.143

Schroedter

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie),
II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

Azuv

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Popmusik ist sowohl ein Ausdruck von Dominanzkulturen und herrschender Machtverhältnisse, wie auch Kritik dieser Strukturen und Verhältnisse. Dies gilt insbesondere für Geschlechterbeziehungen. Romantische Liebe und Homophobie auf der einen Seite und provokative Infragestellung tradierter Vorstellungen auf der anderen gehören zum Repertoire der Popmusik. Im Seminar werden wir uns mit diesem Widerspruch am Beispiel verschiedener Genres auseinandersetzen.

Literatur:

- Backmund, Andreas (2002): Madonna - Kultfigur und Fangemeinde (Als PDF im elekt. Semesterapparat)
- Behrens, Roger (1996): Pop Kultur Industrie - Zur Philosophie der populären Musik, Würzburg
- Büsser, Martin, Behrens, Roger; Neumann, Jens (Hg) (2000): Testcard, Nr.8, Gender, Geschlechterverhältnisse im Pop, Mainz, Ventil
- Dornbusch, Christian; Raabe, Jan (2002): RechtsRock. Münster, Unrast
- Eismann, Sonja (Hg.) (2007): Hot Topic Popfeminismus heute, Mainz Ventil
- Hebdige, Dick (1979): Subculture - the meaning of style, London/ New York
- Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (HG) (2003): Clipped Differences, Bielefeld, Transcript



L.052.23101 **Moralische Diskurse - Die Gesellschaft - Das Böse und die Moral**

HS 2 Di 14 - 16 PAUL **Matina**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	Azuv
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Wichtige Hinweis: Zusätzlich zu den regelmäßigen Terminen wird ein Abendblock im Umfang von 4 SWS stattfinden. Das Datum für diesen Sondertermin erfolgt nach Absprache.

"Wir wollen eine Ordnung der Dinge, wo alle niedrigen und grausamen Leidenschaften unbekannt sind; alle wohlthätigen und edlen Neigungen von den Gesetzen aufgemuntert werden; der Ehrgeiz in dem Wunsch, Ehre zu verdienen und dem Vaterland Dienste zu leisten, bestehe; die Unterschiede unter den Einwohnern aus nichts anderem als gerade aus der Gleichheit entspringen; der Bürger der Obrigkeit, die Obrigkeit dem Volke und das Volk der Gerechtigkeit unterworfen sei... Wir wollen in unserem Lande den Egoismus gegen die Moralität vertauschen; die Ehre gegen die Redlichkeit; die Gebräuche gegen die Grundsätze; die Manieren gegen die Pflichten; die Tyrannei der Mode gegen die Herrschaft der Vernunft" (Maximilian Robbespierre). Das Seminar will die aktuellen Vermessungen einer "Fallhöhe der Moral" vornehmen.



L.052.23102 **1968 Remix: Die Gesellschaft des Spektakels und die Kritik der Kulturindustrie "Situationistische Internationale"-"subversive Aktion" und die Kommuni I. Filme und Texte zum Beginn einer Epoche.**

HS 2 Di 16 - 18 PAUL **Matina**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	Azuv
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Wichtige Hinweis: Zusätzlich zu den regelmäßigen Terminen wird ein Abendblock im Umfang von 4 SWS stattfinden. Das Datum für diesen Sondertermin erfolgt nach Absprache.

Das Kapitel über "Kulturindustrie" in der "Dialektik der Aufklärung" (1947) kannte Guy Debord nicht; aber seine Thesen brauchen sich hinter jenen von Horkheimer und Adorno nicht verstecken. Im Seminar wird der Beginn einer Epoche vermerkt; "1968" kann man ernsthaft nicht verstehen, wenn man den Dreiklang aus subversiver Aktion, Kommune I und situationistischer Internationale nicht kennen gelernt hat!



L.052.23061 **"Kanacken, Polacken, Schwarzköpfe & Co." MigrantInnen - Deutschlands Zukunft? Chancen oder Hindernisse**

HS 2 Mi 18 - 20 A2.337 Janani/Kazempour

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	Azuv
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In Anbetracht der neuesten statistischen Daten über die Geburtenrate und den Alterungsprozess der Gesellschaft zeichnet sich die Zukunft Deutschlands, mehr oder minder politisch gewollt, als ein Einwanderungsland ab. Im globalen Wettbewerb kommt es vor allem darauf an, das Potential von Migration und Einwanderung zu erkennen und zu leiten. Diese Aufgabe kann jedoch nicht ohne Erkenntnisse über kulturelle Hintergründe der MigrantInnen bewältigt werden. Das Ziel heißt "friedliche Integration" und nicht "feindliche Assimilation".

Das Seminar beinhaltet vier wesentliche Abschnitte:

1. Grundbegriffe und diverse Ansätze zur Migration.
2. Migrationserfahrungen aus dem islamisch-orientalischen Kulturkreis
3. Migrationserfahrungen aus dem europäisch-russischen Kulturkreis
4. Globalisierung

Literatur:

- Auernheimer, Georg (2005): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Darmstadt.
- Bommers, Michael (2006): Migrationsreport 2006. Fakten, Analyse, Perspektiven. Frankfurt a. M.
- Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration. Stuttgart.
- Oswald, Ingrid (2007): Migrationsoziologie. Stuttgart.
- Schirmacher, Christine (2002): Kleines Lexikon zur islamischen Familien. Holzgerlingen.
- Treibel, Annette (2003): Migration in moderne Gesellschaften .Grundlagentexte Soziologie: Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim.



L.052.21012 **Himmlische Körper**

HS 2

Do

11 - 13

PAUL

Bublitz

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

Azuv

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Der Körper ist ein Produkt seiner Zeit. Als Projektionsoberfläche wechselnder Moden, aber auch begründet in seiner Unzulänglichkeit und Hinfälligkeit, zeigt er sich geradezu als Sinnbild des Flüchtigen und Vergänglichen.

In der modernen Massen- und Medienkultur verschränkt sich der Körper mit dem voyeuristischen Blick, zu sehen und dem exhibitionistischen Begehren, gesehen zu werden. Sie rufen entsprechende bioästhetische Selbstformungsexperimente und Optimierungstechnologien, wie sie dem morphologischen Idealismus der gegenwärtigen Körperkultur zugrunde liegen, auf. So verdoppelt und verdreifacht sich die Hinfälligkeit des Körpers performativ in technisch-medialen Rhythmen.

Hauptanliegen des Seminars ist, den Körper als zentralen Bestandteil einer - medialen - Infrastruktur von Selbst- und Sozialtechnologien vorzustellen, die in ihrem expressiven Individualismus wesentlich an den Blick, der auf den Körper fällt, gebunden ist. Als Maß aller Dinge, ästhetisches Symbol ewiger Jugend und ewiger Schönheit, gleicht er dem 'Auferstehungsleib', der den lebendigen, hinfälligen Leib hinter sich lässt, aber auch 'den Geist aufgibt' und als modisches Utensil himmlischen Glücks in irdische Wunschträume zurückkehrt.

Literatur:

- Becker, Barbara/Irmela Schneider (Hg.) (2000): Was vom Körper übrig bleibt. Körperlichkeit - Identität - Medien. Frankfurt am Main. Campus.
- Becker, Barbara/Weber, Jutta (2006): Digital Beauties. Mediale Identitäts- und Körperinszenierungen. In: Ehm, Simone/Schicktanz, Silke (Hg.): Körper als Maß? Biomedizinische Eingriffe und ihre Auswirkungen auf Körper- und Identitätsverständnisse. Stuttgart: Hirzel Verlag, S. 169-180.
- Bublitz, Hannelore (2006b): "Sehen und Gesehenwerden - Auf dem Laufsteg der Gesellschaft. Sozial- und Selbsttechnologien des Körpers". In: Robert Gugutzer (Hg.): Body turn. Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld: transcript, S. 341-362.
- Gutwald, Cathrin/Zons, Raimar (Hg.) (2007): Die Macht der Schönheit. München: Fink Verlag.
- Menninghaus, Winfried (2007): Das Versprechen der Schönheit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.



L.052.23141 **Kriegsdiskurse und Kriegsbilder**

HS 2

Do

18 - 20

E0.143

André

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

M NF Magister:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

II.1 (Mediensoziologie)

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Azuv

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Der Begriff des Krieges war schon immer emotional besetzt, und er ist es auch heute noch. Nach den Erfahrungen zweier Weltkriege, die alle bislang für möglich gehaltenen Grenzen weit überschritten, hätte man eigentlich vermuten können, dass er keine positive Resonanz mehr erfahren werde. Doch sowohl in der Politik als auch in der Kultur gibt es immer wieder Darstellungen, die unterschiedliche Auffassungen aufweisen. Oder bedingt das eine sogar das andere?

Das Seminar versucht, an dieser Stelle den Faden der bestehenden Diskussion aufzunehmen und ausgesuchte Sichtweisen zu dieser Position zu erklären und zu bewerten. Wie wirken sich gesellschaftliche Veränderungen auf die Wertung des Krieges aus? Was sind die Motive derjenigen, die dem Krieg etwas Gutes abgewinnen wollen, und "kämpfen" Kriegsgegner für den Frieden? Können diese Unterschiede soziologisch erfasst werden? Inwiefern kann eine soziologische Perspektive zur Erklärung unterschiedlicher kultureller Bilder des Krieges beitragen? Diverse Text- und Filmbeispiele sollen dazu analysiert und miteinander verglichen werden.

Literatur:

- Arbeitskreis historische Bildforschung (Hg.): Der Krieg im Bild - Bilder vom Krieg. Frankfurt am Main 2003.
- Bendick, Rainer: Zur Wirkung und Verarbeitung nationaler Kriegskulturen: Die Darstellung des Ersten Weltkrieges in deutschen und französischen Schulbüchern, in: HIRSCHFELD,
- Gerhard u.a. (Hg.): Kriegserfahrungen. Studien zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte des Ersten Weltkrieg. Tübingen 1997. S. 403-423.
- Bornebusch, Herbert: Kriegsromane, in Glaser, Horst Albert (Hg.): Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. Bd. 9, Reinbek 1983, S. 138-143.
- Bürger, Peter: Bildermaschine für de Krieg. Das Kino und die Militarisierung der Weltgesellschaft, Hannover 2007.
- Förster, Stig (Hg.): An der Schwelle zum totalen Krieg. Die militärische Debatte über den Krieg der Zukunft 1919-1939. Paderborn 2002.
- Holert, Tom / Mark Terkessidis: Entsichert. Krieg als Massenkultur im 21. Jahrhundert. Köln 2002.
- Keegan, John: Die Kultur des Krieges. Hamburg 1997.
- Krumeich, Gerd: Konjunkturen der Weltkriegserinnerung, in: Rother, Rainer (Hg.): Der Weltkrieg 1914-1918. Ereignis und Erinnerung. Berlin 2004, S. 68-73.
- Löffelholz, Martin (Hg.): Krieg als Medienereignis. Grundlagen und Perspektiven der Krisenkommunikation. Opladen 1993.
- Paul, Gerhard: Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges. Paderborn 2004.

- Spreen, Dierk: Böses auf Erden? Versuch über den Diskurs über die Gewalt. In: Plurale. Zeitschrift für Denkversionen, H. 3, 2003, S. 231-241.
- Spreen, Dierk: Krieg in der Zivilgesellschaft. Zur Problematik der Rede vom permanenten Ausnahmezustand. In: Ästhetik & Kommunikation, H. 140/141, Jg. 39, 2008, S. 199-208.
- Thomas, Tanja / Fabian Virchow (Hg.): Banal Militarism. Zur Veralltäglichen des Militärischen im Zivilen.
- Trotha, Trutz von (Hg.): Soziologie der Gewalt. Sonderheft 37 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen 1997.



L.052.21022 **Technisierung des Körpers**

HS 2

Di

16 - 18

A3.301

Spreen

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

Azuv

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

weitere Infos unter: www.dierkspreen.de

Etwa Mitte der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts ist der Begriff "Cyborg" aus der Science Fiction in die Gesellschaftstheorie eingewandert. Die Frage: "Was ist der Mensch?" wird damit neu gestellt. Es geht nicht länger nur um das Verhältnis zu einer technischen Umwelt, sondern um Fragen, die die technische Durchdringung des Körpers betreffen. Die Antworten problematisieren die Abgrenzung und Herausstellung "des Menschen", die für die Moderne von zentraler Bedeutung war. Dennoch knüpfen Cyborg-Theorien auch an klassische anthropologische Konzepte an. Das Seminar soll in das theoretische Feld des technisierten Körpers einführen.

Literatur:

- Becker, Barbara: Cyborgs, Robots und "Transhumanisten" - Anmerkungen über die Wisenständigkeit eigener und fremder Materialität. In: Barbara Becker/Irmela Schneider (Hg.). Was vom Körper übrig bleibt. Körperlichkeit - Identität - Medien. Frankfurt am Main 2002, S. 41-69.
- Böhme, Gernot: Natürlich Natur. Über Natur im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt am Main 1992.
- Gehlen, Arnold: Anthropologische Forschung. Zur Selbstbegegnung und Selbstentdeckung des Menschen. Reinbek 1961.
- Gray, Chris Hables (Hg.): The Cyborg Handbook. New York/London 1995.
- Gray, Chris Hables: Cyborg Citizen. Politik in posthumanen Gesellschaften, Wien 2002.
- Haraway, Donna: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt am Main 1995.
- Spreen, Dierk: Menschliche Cyborgs und reflexive Moderne. Vom Jupiter zum Mars zur Erde - bis ins Innere des Körpers. In: Bröckling, Ulrich et al. (Hg.): Vernunft, Entwicklung, Leben. Schlüsselbegriffe der Moderne. München 2004, S. 317-346.



L.052.21021 Soziologie des Weltraums

HS 2 Di 18 - 20 N1.101 **Spreen**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	Azuv
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	weitere Infos unter: www.dierkspreen.de

Im 20. Jahrhundert vollziehen sich verschiedene bedeutende Verschiebungen im Raumverständnis. Zu denken wäre hier etwa an die Umwälzungen im Weltverständnis der modernen Physik. Darüber hinaus verändern neue Technologien das lebensweltliche Raumverständnis, in dem sie Entfernungen negieren (Medien) oder die Bewegung von Personen und Gütern beschleunigen (Transport). Drittens aber werden neue Räume erschlossen. Dabei gemeint ist damit vor allem die Erschließung des Weltraums für menschliche Zwecke (insbesondere wissenschaftlicher, ökonomischer und militärischer Natur). Gerade diese letzte "Raumrevolution" (Carl Schmitt) ist bislang in ihren Auswirkungen auf Gesellschaft wenig thematisiert worden. Immerhin begibt sich damit der Mensch in eine Welt, in der er nicht einmal kurzfristig 'qua natura' existieren kann, sondern sich auf eine vollständige technische Umgebung angewiesen zeigt. Das Seminar ist als experimentelle Sonde in die Raumsoziologie gedacht und möchte Aspekte einer Soziologie des Weltraums und der Weltraumfahrt zur Diskussion stellen.

Literatur:

- Fischer, Joachim: Der Ort des Menschen im Kosmos. Zur Philosophie der Weltraumfahrt, in: *Der blaue Reiter* 23 (1/2007), S. 54-59.
- Gethmann, Carl Friedrich: Bemannte Raumfahrt als Kulturaufgabe. In: Carl Friedrich Gethmann et al. (Hg.): *Die Zukunft der Raumfahrt. Ihr Nutzen und ihr Wert*, Bad Neuenahr-Ahrweiler 2007, S. 7-22.
- Halfmann, Jost: *Die gesellschaftliche Natur der Technik. Eine Einführung in die soziologische Theorie der Technik*, Opladen 1996.
- Mejer, Jan H.: Towards an Exo-Sociology. Constructs of the Alien. In: *Free Inquiry in Creative Sociology* 11 (2/1983), S. 171-174.
- Popitz, Heinrich: *Der Aufbruch zur Artifizialen Gesellschaft*. Tübingen 1995.
- Puttkamer, Jesco von: Raumfahrt: Verpflichtung gegenüber der Zukunft? In: *Ethik und Sozialwissenschaften* 4 (1992), S. 593-601.

L.030.35260 **Intensivseminar Graduiertenkolleg Automatismen**

V 2 Di 14 - 18, 14-täglich E5.333 **Gemeinschafts-
veranstaltung**

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs.

Informatik



L.079.08001 **Kooperation als Phänomen und Instrument in
Wirtschaft und Informatik**

S 2 Block 1: Fr.+Sa. jeweils folgt **Krüger**
 8.+9.5.2009 13 - 19
 Statustermin:
 Fr. 26.6.2009
 Block 2: Fr.+Sa.
 24.+25.7.2009

Studiengang	Modul / Bereich
D Diplom:	Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur
Anmeldung/Themenvergabe:	06. - 09. April 09, siehe Aushang Prüfungssekretariat / PAUL
Veranstaltungsbeginn:	08.05.09
Leistungsnachweis:	Teilnahme an der Vorlesung, Bearbeitung eines Themas; Fachprüfung nicht möglich

Kooperation ist ein Konzept, welches die Handlungen mehrerer Partner zu einer optimalen Konsequenz führen will. Es werden ethische Fragen der individuellen und zugleich gemeinschaftlichen Nutzenmaximierung berührt. Kooperation wird als kalkülgestützte Verfahrensweise dargestellt, die zwischen den Anreizen und Motiven einerseits und den prozessualen Möglichkeiten andererseits stattfindet.

Seminarziel:

Erörterung von Kooperation als Phänomen und aufbauend ein Ableitung eines Konzeptes zur Umsetzung von Kooperation in der Praxis z.B. der Informatik.

Teil 1: Vorlesung

Basis: Ansätze aus der Theorie (sozialer) Systeme, Kommunikationstheorie und Anleihen der Erkenntnistheorie Aspekte von Kooperation z.B. „Ziele, Handlungsplan, Freiwilligkeit, Verantwortung, Vertrauen etc.“ Rahmenmodell für Kooperation und Charakter von Kooperation als Phänomen und als Instrument.

Teil 2: Vorstellung der Seminararbeiten

9. Kolloquien / Oberseminare



L.091.40140 Kolloquium

Kolloquium Mi 16 - 18, 14-tägl. S2.101 Lemke

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

M NF Magister:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

III.2 (Visuelle Medien)

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

PAUL

erste Semesterwoche

-



L.030.35500 Kolloquium: Medienökonomie und Management / Digitale Spiele

Kolloquium Nach Variabel Noch Müller-Lietzkow
Absprache Offen

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

dritte Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Abschlussarbeiten aller Art

Sonstiges:

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung für alle die an der Professur ihre Abschlussarbeit schreiben (Erst- oder Zweitbetreuung).

Das Kolloquium richtet sich vor allem an Studierende, die sich mit der Frage der Gestaltung von Abschlussarbeiten im Feld Medienökonomie, Medienmanagement und digitale Spiele auseinandersetzen. In diesem Seminar sollen Sie zusammen mit den anderen Teilnehmern ihre Arbeit entwickeln, diskutieren und den ein oder anderen aktuellen Forschungshinweis erhalten. Ziel ist es, dass sie nach Abschluss des Kolloquiums Ihre Abschlussarbeit „besser“ schreiben können. Dazu bietet es sich an, schon im Vorfeld ein Thema zu fokussieren und ggf. ein ein- bis zweiseitiges Arbeits- bzw. Thesenpapier zu entwickeln. Teilnehmen sollten vor allem Studierende des fünften Semesters Bachelor sowie Personen, die Ihre Diplom-, Magister- bzw. Ihre Masterarbeit schreiben wollen. Grundsätzlich ist das Seminar nicht für das Grundstudium geöffnet. Das Seminar wird in Form eines Blockseminars angeboten.

L.030.35270 Doktorandenkolloquium

V 2 Blockveranstaltung E2.133 **Gemeinschafts-
veranstaltung**

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs ‚Automatismen‘.

ANHANG

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			Modulprüfung	1.-4. (2)
Einführung		2	P			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	14	6			Modulprüfung	3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			Modulprüfung	1.-4. (2)
Einführung		2	P			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	14	6			Modulprüfung	3.- 6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			

5 - Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	14	6			Modulprüfung	1.- 6. (2)
Einführung		2	P			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP			

Summe Medienkultur	66	30				
--------------------	-----------	-----------	--	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
--------------------------------------	----------	----------	---	---------	---------------

7 - Modul Grundzüge VWL	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
------------------------------------	----------	----------	---	---------	---------------

8 - Modul Mathematik f. Wirtsch.wiss. I	5	3	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

Summe Medienökonomie	23	15			
----------------------	-----------	-----------	--	--	--

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

10 Modul Grundkonzepte des WWW	13	10			1.- 6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssyst.	5	4	P	Klausur	

Summe Medieninformatik.	21	16			
-------------------------	-----------	-----------	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	14	2+12 2+12	WP	Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	26	6+20			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	14 10 4	2 - 2	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	20 6 14	20 3x2 7x2	WP	Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	10	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	180	89+20			

2. MA-Studiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			
Einführung MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Wahlmodule

Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen *drei* dieser Module ausgewählt werden:

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	(Wahlmodul) 10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen	(Wahlmodul) 10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext	(Wahlmodul) 10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:

Modul 7: Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management (siehe Zuordnung im KVV)	(Wahlmodul) 10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	--	----------	--	--	--------------

Modul 8: Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance (siehe KVV)	(Wahlmodul) 10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	--	----------	--	--	--------------

Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik (siehe KVV)	(Wahlmodul) 10 oder 2 x 5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
---	--	----------	--	--	--------------

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Projekt / Medienpraxis	16	2+6			1.- 4. (2)
Übung / Projekt	8	2+6	WP	Projektarbeit Praktikums- bescheinigung/- bericht	
Praktikum	8	-	WP		

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich / Schlüsselqualifikation	12	12	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranstaltung	

MA-Arbeit.	20	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	----------	---	-----------	-----------

Summe gesamt	120	44+6			
--------------	------------	-------------	--	--	--

3. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme <i>oder</i> Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen „**Grundlagen der Programmierung I und II**“ zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Medama (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Anwendungsmanagement (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Produktionssysteme - Intermediate public economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2143 W2211 W2251 W2312 W2334 W2431 W2441 W4479 W2601 W2603

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

	<ul style="list-style-type: none"> - Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Sportökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Medienökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Operations Research I - Research and Independent Studies in Economics - International financial economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Analysetechniken - Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Arbeitsrecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Europarecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> W4121 W4131 W4132 W4133 W4346 W4413 W4422 W4441 W4521 W4601 W4604
Module im Sommersemester	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research B - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht 	<ul style="list-style-type: none"> W1211 W1411 W1472 W2122 W2131 W2311 W2341 W2345 W2421 W4111 W4241 W4251 W4311 W4347 W4343 W4441 W4476 W4478 W4602

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

Abkürzungen:

- LN: Leistungsnachweis
- SWS: Semesterwochenstunden
- V: Vorlesung
- Ü: Übung
- FP: Fachprüfung
- CP: Credit Point
- CPS: Credit Point System

4. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 74 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie					
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)					
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i> Medienpraxis					
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3

Summe

36

72

Abkürzungen:

SWS:

Semesterwochenstunde

P / WP:

Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung

CP:

Credit Point

ECTS:

European Community Course Credit Transfer System

5. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

6a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			3.-6. (2)	
			Einführung	2		P
			Seminar/Lehrveranstaltung	2		WP
			Seminar/Lehrveranstaltung	2		WP
Modulprüfung						

5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			3.- 6. (2)	
			Einführung	2		P
			Seminar/Lehrveranstaltung	2		WP
			Seminar/Lehrveranstaltung	2		WP
Modulprüfung						

11 - Modul Medienpraxis_1	6	2+4			3.- 6. (2)
			Seminar / Übung	2+4	
Projektarbeit					

oder

Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	6	6			3.-6. (2)	
			Schreiben, Präsent., Argum./ Studium Generale	3x2		WP
			Prüf. Lehrveranst.			

Summe	32	24			
--------------	-----------	-----------	--	--	--

MA:

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

6b. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). Zusätzlich gibt es zwei studienbegleitende Prüfungen. Diese werden in einer der Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht; sie bestehen in der Regel aus einer Klausur oder Hausarbeit (Hausarbeit: 10-15 Seiten).

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

7. Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und -pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe:

12

*wegen kapazitativer Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung). Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe: 8

Gesamt: 32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,
deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,
das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.
Individuelle Themenstellung.

8. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 15. April 2008

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung) BA/MA für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Hils/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324) zuständig
 - Informatik Nebenfach (Frau Spork, Raum C2.216, Tel: 60 52 07
2-Fach-Bachelor Kulturwissenschaften (Frau Hils/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16 / 60 23 16, Raum B0.324)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit** (also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)

INFORMATION KLAUSUREN

- hier finden alle Standardklausuren statt
- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.

- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom/BA/MA Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Hils/ Frau Paulus-Frick, B 0.324
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Spork/ Frau Schaefer, C 2.216

- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.

- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester

- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.

- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.

- Terminübersicht (diese gilt als grobe *Orientierung*, die aktuellen Termine werden sowohl am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft B0.324, als auch am Geschäftszimmer E2.154 ausgehängt):

